

mit Beilage

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Hammer in Wiesbaden.

19. Nehruvius.

Die Leitung unserer königlichen Schauspiele ist von dem dankenswerthen Streben erfüllt, uns auch die Bekanntheit solcher literarisch werthvollen Stücke zu vermitteln, die nicht überall als Hoftheaterfähig gelten, sofern der Schilde ein begründetes Anrecht hat, die betreffenden Werke nicht nur aus der Lektüre kennen zu lernen. So fand denn heute Gerhart Hauptmanns vom Wiener Burgtheater verflozene „Rose Bernd“ den Weg nach Wiesbaden und auf der Bühne unseres Hoftheaters ein freundlich Asyl. Das Stück bedeutet nicht gerade einen Fortschritt im Schaffen des Verfassers, es beweist, daß er seit „Huhnmann Henschel“ nichts gelernt und nichts vergessen hat. Fünf Akte sind nöthig, um uns das Martyrium eines einfachen Menschenkinde vor Augen zu führen, fünf Akte mit viel psychologischer Feinmalerei, aber auch fünf Akte mit viel Wiederholungen und viel unerquicklicher Wirkung. Die Regie war mit Erfolg bestrebt, den krasen Realismus einzelner Scenen zu mildern und die freundlichen Bilder aus dem überwuchernden Grau plastisch herauszuheben; sie vertiefte die lebendige Kraft der dramatisch bewegten Auftritte und theilte die Charakterfiguren lebenswahr bis ins Detail. Durch diese geschickte Arbeit ward der Eindruck der Novität im großen Ganzen ein anregender, wenn auch genug übrig blieb, was den Hörer befremdete. Es kann selbst den eingeweihtesten Hauptmannianern nicht länger verborgen blei-

mandschurischen Grenze vorgeschoben, die dritte macht sich in Tsotingfu marschbereit. Sie ist bereits mit modernen Feldgeschützen ausgerüstet. Zahlreiche japanische Offiziere sind als Instruktoren bei den chinesischen Truppen thätig und in letzter Woche täglich vermehrt worden. Der japanische Einfluß hat namentlich bei den chinesischen Truppen der Provinz Tschili und Schantung in letzter Zeit bedeutend zugenommen. Die glanzvollsten Siegesnachrichten werden seitens der Japaner andauernd in China verbreitet.

Gesichte.

Petersburg, 13. April. (Russ. Tel.-Ag.) Nach einem amtlichen Drahtbericht vom 12. ds. des Generals Kuropatkin an den Kaiser schickte in der Nacht vom 8. ds. General Kaschinski eine Abtheilung Jäger auf das linke Ufer des Zaluflusses, Widschu gegenüber. Die Jäger setzten sich unter dem Befehle des Leutnants Dimidowitsch und des Unterleutnants Potemkin auf die Insel Somalin (?) über und fahnen eine japanische Aufklärungspatrouille, 50 Gewehre stark, in dem Augenblick ab, als diese an der Ostküste der Insel mit drei Booten anlegten. Die Russen ließen sie landen und gaben alsdann Feuer. Fast alle Japaner wurden erschossen, erstochen oder ertranken. Ihre Fahrzeuge wurden in die Luft gesprengt. Russischerseits keine Verluste. Besonders ausgezeichnet haben sich die Unteroffiziere Lischkin und Sumaschedow verhalten. Am nächsten Tage wehte die japanische Flagge auf Salbmast. Vier russische Jäger setzten sich bei Joenampho über, begaben sich in das Dorf und hielten sich dort 12 Stunden lang auf. Als sie dann von den Koreanern verrathen wurden, sahen sie sich gezwungen, schleunigst wieder ihr Boot zu besteigen. Dieses fuhr auf eine Sandbank auf, wobei ein Mann ertrank. Die Japaner hatten die Verfolgung der Russen aufgenommen, wurden aber von der russischen Barke angegriffen, die den im Wasser treibenden Jägern zu Hilfe geeilt war. Die Japaner wurden sämtlich niedergemacht, ihr Boot versenkt.

Eine Schlacht am Yalu.

Tokio, 13. April. (Reuter.) Man glaubt, daß eine Schlacht am Yalu begonnen hat, obgleich noch keine direkte Meldung darüber eingegangen ist. Die bei der 1. Armee befindlichen Militär-Attaches erhielten die Weisung, sich zur Abreise bereit zu halten. Man glaubt, daß sie in einigen Tagen abgehen werden.

Das Wrack des russischen Kanonenbootes «Korejez» stellt unser heutiges Bild dar. Man sieht, wie der ganze Schiffsleib durch die Explosion zerrissen ist, mit welcher furchtbaren Gewalt die modernen Sprengmittel alles zerstören. In



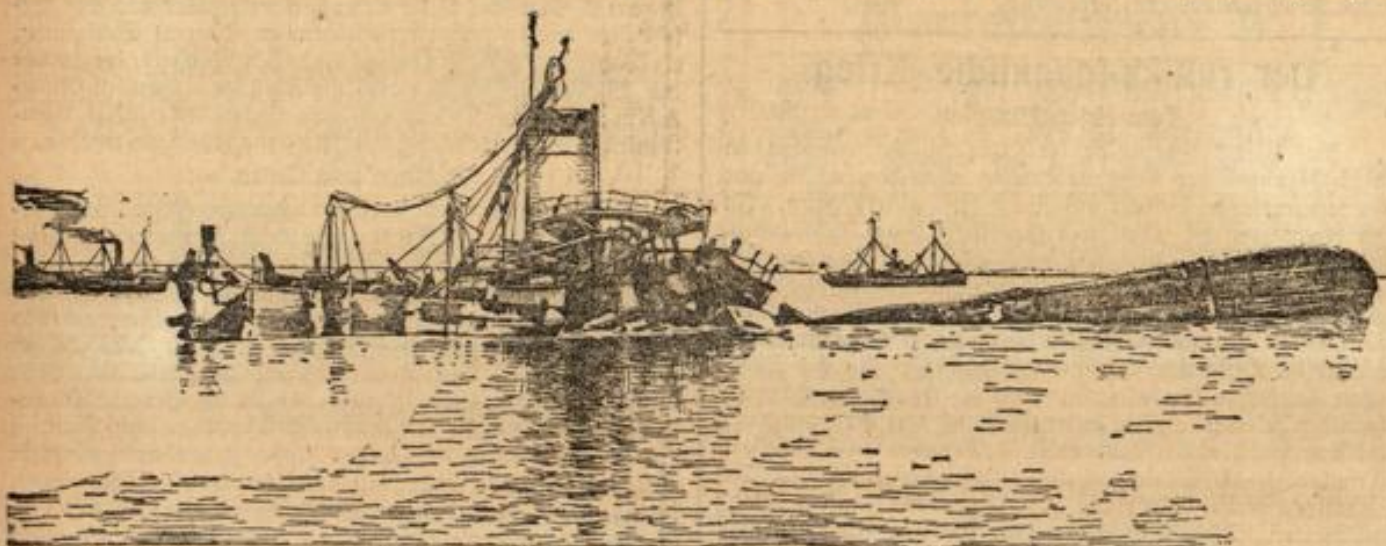
* Wiesbaden, 13. April 1904

Oberleutnant von Estorff.

Der in dem Gefecht bei Oganjira gefallene Oberleutnant von Estorff ist am 30. September 1874 in Magdeburg geboren, wurde 1893 als Portepée-Fähnrich in das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 eingestellt und dort im April 1894 Offizier. Vier Jahre später trat er be-



reits zur Schutztruppe für Südwestafrika über und gehörte ihr bis zum Herbst 1901 an. Er war längere Zeit Stationschef von Warmbad. Bei seiner Rückkehr wurde er wieder in das Kaiser-Alexander-Regiment eingereiht. Seit dem Herbst vor. Js. war er zur Kriegsakademie kommandiert. Nachdem er sich bei dem ersten Ausbruch zur Unterdrückung des Aufstandes gemeldet hatte, wurde er als Nachrichtenoffizier zum



wenigen Sekunden wurde das stolze Kriegsschiff in ein elendes Wrack verwandelt, welches alsbald in den Fluthen versank.

ben, daß die Zeiten des rücksichtslosen Realismus unwiederbringlich porüber sind. Neue Kunstbestrebungen, die die Wahrheit und die Schönheit verschleiern wollen, ringen nach Gestalt, und man darf ihnen wohl den Sieg wünschen.

Rose Bernd ist eine Dorfschöne, der alle Männer nachlaufen. Mit dem Erbschaftsbesitzer Blamm hat sie ein Verhältnis, dem Maschinenist Streckmann gibt sie sich hin aus Furcht, er werde sie verrathen, den Buchbinder Keil heirathet sie und ihr Kind bringt sie um. Diese einfache Geschichte will Hauptmann distinktionell behandeln und uns menschlich nahe bringen. Aber seine Poesie leuchtet nur als schwacher Funke zwischen dem Grau der Handlung und die Begründung der Charaktere ist nicht überall gelungen. Vornehmlich handelt die Titelheldin ein bißchen stark nach dem Willen des Autors und nicht nach den Gesetzen der Vernunft, die sie zu einer offenen Aussprache mit ihrem stets zum Verzeihen bereit Verlobten bestimmen sollte. Dann aber wären all die großen Konflikte hinfällig und Rose Bernd brauchte nicht meinedig zu werden und an ihrem Kind keine Greichenrolle zu spielen. Am besten gelungen sind dem Verfasser die Gestalten der an ihren Rollstuhl geketteten Frau Blamm, die als gütiger Engel über der Verführten waltet, des brutalen Maschinenisten Streckmann, und des alten Bernd. Blamm ist ein bißchen zu sehr Herrenmensch nach der Schablone; gut gezeichnet ist aber die innere Unruhe, die aus seinem Schuldbewußtsein entspringt. Gezielt wurde gut. Zwar sehen wir Fr. Willig lieber im schleppenden Salonkleid auf dem Parkett oder im flirrenden Garnisch auf den Wällen; aber dank ihrer reifen Kunst und der außerordentlichen Modulationskraft ihres biegsamen Organs, das allen Stimmungen gerecht wird, wußte sie auch die Gestalt der Bauerndirne mit Leben zu erfüllen. Der alte Bernd wuchs sich in der Darstellung des Herrn Ballentin zu einer Paraderolle aus. Herr Veffler statuierte den Blamm mit imponirender Männlichkeit aus und wußte auch in den erregten Szenen mit der gelähmten Gattin lebhaft zu interessieren. Die letztere gab Frau Renier im Anfang etwas zu lahmophon, doch wußte sie mit dem Fortschreiten der Handlung ihre Leistung bewundernswürdig zu vertiefen. Herrn Schwaß erkannten wir als Streckmann in der seinem Rollengebiet sonst fernliegenden Aufgabe kaum wieder. Er wußte sich nicht nur trefflich damit abzufinden, sondern die charakteristischen Züge der Figur besonders markant herauszuarbeiten. Der wenig dankbaren Rolle des Buchbinders Keil hatte sich Herr Malcher mit anerkennenswerthem Eifer angenommen. — Das außerordentlich Haus nahm den dritten und vierten Akt der Kaviat mit starkem Beifall auf, während es sich nach den beiden ersten Akten ziemlich reserviert verhielt und am Schluß durch das krasse Bekenntnis Rose Bernd's einigermaßen verblüfft war. Unsere Intendantur aber darf den lebhaftesten Dank aller Litteraturfreunde für die Aufführung dieses Werkes entgegennehmen.

Der Text des englisch-iranischen Abkommens

wurde gestern in London veröffentlicht. Mit demselben wird eine Depeche Lord Lansdownes an den englischen Botschafter in Paris, Roujon, bekannt gegeben, worin ersterer ausführlich auseinandersetzt, daß das Abkommen sich stütze auf die Anerkennung der vorherrschenden Stellung Englands in Egypten durch Frankreich. Sodann ist ein neuer Erlaß des Abdiver beigefügt, der von Frankreich bereits gutgeheißen ist, und der, wenn ihn auch die übrigen Mächte gebilligt haben, Egypten freie Verfügung über seine Einnahmequellen gewährt. Die Funktionen der Kasse der öffentlichen Schuld werden streng beschränkt auf die Erhebung der Einkünfte, die bestimmt sind zur Bezahlung der Kupons. Die Kassenverwaltung wird nicht mehr das Recht haben, in die allgemeine Verwaltung des Landes einzugreifen. Der Reservefonds, der sich gegenwärtig auf 5 500 000 Pfund beläuft, wird der ägyptischen Regierung überlassen. Man hat, wie Lord Lansdowne ausführt, die berechnete Hoffnung, daß der Inkraftsetzung des Dekrets keine ernstlichen Schwierigkeiten gemacht werden durch die anderen Mächte, die nur eine unwesentliche Anzahl von Titeln der ägyptischen Schuld besitzen. Sollten sich unerwartete Hindernisse in den Weg stellen, so wird England auf die diplomatische Hilfe Frankreichs rechnen können, sie zu beseitigen. Lord Croner sei der Ansicht, daß die Zeit noch nicht gekommen sei, die gesetzgeberischen rechtlichen Verhältnisse Egyptens zu modifizieren, wenn aber der Zeitpunkt gekommen sei, Änderungen einzuführen, so werde England genügend Grund haben, auf die Mitwirkung Frankreichs zu rechnen, um die erforderlichen Änderungen vorzunehmen. Betreffs Marokkos sagt Lord Lansdowne, obwohl Frankreich in keiner Weise wünscht, das Land des Sultans zu annektieren oder seine Autorität zu untergraben sucht es doch seinen Einfluß in Marokko auszudehnen und ist bereit, Opfer zu bringen und Verantwortlichkeiten auf sich zu nehmen, um dem anarchischen Zustande ein Ende zu machen, der an Algeriens Grenze herrscht. Die britische Regierung ist nicht in der Lage, solche Verantwortlichkeiten zu übernehmen oder solche Opfer zu bringen und gab daher bereitwilligst zu, daß, falls irgend eine europäische Macht vorwiegenden Einfluß in Marokko haben sollte, Frankreich diese Macht ist. Eine ausreichende und zufriedenstellende Würdigung der politischen und territorialen Interessen Spaniens ist von Anfang an nach Ansicht der Regierung groß und ist Britanniens wesentliches Element bei jeder Regelung der marokkanischen Frage gewesen. Die französische und britische Regierung stimmen darin durchaus überein.

Attentat auf den spanischen Ministerpräsidenten.

Gestern Abend kam folgendes Telegramm aus Barcelona: Gegen den Ministerpräsidenten Maura wurde beim Verlassen des Generalrathgebäudes ein Anschlag verübt. Maura wurde durch einen Dolchstoß verwundet.

Als bald aber folgte ein Vertuschungsversuch. Ein späteres Telegramm meldete: Nach weiteren Meldungen aus Barcelona hat der Vorfall sich wie folgt abgepielt: Ein junger gutgekleideter Mann stürzte sich mit geballter Faust auf den Wagen des Ministerpräsidenten und versuchte diesen zu treffen. Er wurde sofort verhaftet. Das Gerücht, Ministerpräsident Maura sei durch einen Dolchstoß verwundet, entstand in der Panik, die sich bei dem Vorfall der umstehenden Volksmenge bemächtigte, die schreiend auseinanderstob. Die Menge beruhigte sich bald, als sich herausstellte, daß der Angreifer keine Waffe gehabt hatte, und sie sah, daß Maura unbeschädigt davonfuhr.

Demgegenüber dürfte aber, neuerlichen Telegrammen zufolge, feststehen, daß thatsächlich ein Attentat mittels einer Waffe stattfand. Man telegraphirt uns:

Barcelona, 12. April, 7 Uhr Abends. Die ersten Meldungen, die besagen, daß auf den Ministerpräsidenten Maura ein Anschlag verübt worden sei, wobei er verwundet wurde, werden jetzt offiziös aufrechterhalten. Es wird weiter folgendes berichtet: Der Thäter hielt in der Hand ein Rückenmesser, mit dem er Maura zu stechen versuchte. Die Waffe glitt an der Stickerie des Ministerpräsidenten ab und verursachte nur einen leichten Riß von zwei Centimeter Länge längs der sechsten Rippe. Der Arzt, der Maura untersuchte, beschränkte sich darauf, Maura einige Stunden Ruhe zu verordnen. Der Thäter ist ein Bedienter Namens Joachim Michel Artal. Er wehrte sich bei seiner Verhaftung und rief: „Es lebe die Anarchie!“ und stieß sich den Kopf an der Mauer blutig.

Barcelona, 13. Februar. Der König stattete dem Ministerpräsidenten Maura einen Besuch ab. Zahlreiche Personen trugen ihre Namen in eine Liste ein, in der die Entzückung über das Attentat zum Ausdruck gebracht wird. Der Präsident des Provinziallandtags hielt eine Rede, worin er das Attentat verurtheilte und ein Tedeum zu celebrieren vorschlug. Dem Vorschlage wurde unter Beifallstundgebungen von allen Seiten zugestimmt.

Deutschland.

* **Berlin, 12. April.** In der heutigen Sitzung des Bundesraths wurde der Antrag Preußens mit dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Wetten bei öffentlich veranstalteten Pferderennen dem zuständigen Ausschuss überwiesen.

* **Berlin, 13. April.** In der gestrigen Delegirten-Versammlung des Central-Verbandes deutscher Industrieller wurde beschlossen, eine Hauptstelle des deutschen Arbeitgeberverbandes zu begründen.

Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus

setzte gestern nach den Ferien die Verhandlungen fort. Präsident von Kröcher gedachte des heute verstorbenen Abgeordneten Brätorius. Auf der Tagesordnung stand die zweite Lesung des Kultus-Etats beim Kapitel Universitäten. Das Ordinarium und Extra-Ordinarium wurde bewilligt, worauf das Haus die Weiterberatung auf Mittwoch vertagt.

Stabe des Marine-Expeditionskorps kommandirt. Vor etwa drei Wochen trat er dann zur Abtheilung seines Bruders, des Majors von Estorff, der die eine der am 9. siegreichen Kolonnen befehligte, über. Er fiel beim Sturm auf die Stellung des Gegners, mitten ins Herz getroffen.

Die Kanalvorlage.

Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist gestern die Kanalvorlage zugegangen. Gefordert werden darin: Zur Verminderung der Hochwasser-Gefahr und Verbesserung der Vorfluth der unteren Oder, Havel und Spree 60 820 000 M. Den Hauptpunkt bildet der Gesammtentwurf betreffend Herstellung und Bau der Wasserstraßen und umfaßt insgesamt Forderungen in Höhe von 280 275 000 M. Davon entfallen 1) für den Schiffsfahrtskanal vom Rhein bis nach Hannover 197 150 000 M., darunter 70½ Millionen für den Dortmund-Rhein-Kanal; 2) für den Groß-Schiffsfahrtsweg Berlin-Stettin 43 Millionen M.; 3) für Verbesserungen des Oder-Weichsel-Kanals 21 175 000 M.; 4) für die Kanalisierung der Oder 18 950 000 M. In der Denkschrift für den Rhein-Hannover-Kanal wird hervorgehoben, der Kanal entspringe einem dringenden Verkehrsbedürfnis der berührten Landestheile. Die einzelnen Theile des Dortmund-Rhein-Kanals, der südlichen Strecke des Dortmund-Ems-Kanals und des Kanals Bevergern-Hannover hängen in mehrfacher Bedeutung von einander ab und bilden dadurch in technischer und wirtschaftlicher Beziehung ein einheitliches Ganzes. Insbesondere wird betont, daß die Verbindung vom Rhein bis Hannover gleichzeitig ausgeführt werden müsse, um die erhofften Verkehrs-Erleichterungen zu schaffen. Eine Reihe von Denkschriften mit Karten sind den Begründungen der einzelnen Entwürfe beigegeben.

Berlin, 13. April. (Tel.) Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: Dem Vernehmen nach wird dem preussischen Abgeordnetenhaus in Ergänzung der ihm bereits zugestellten wasserwirtschaftlichen Vorlage demnächst aus dem Ministerium des Innern ein Bericht über die durch die letzten Hochwasser in verschiedenen Provinzen, namentlich in Schlesien, angerichteten Schäden, sowie über die Verwendung der hierfür ausgegebenen 15 Millionen Mark zugehen. Wegen Ausbringung der Summe dürften Schwierigkeiten kaum entstehen. Dieselbe dürfte durch die Ueberschüsse des Etatsjahres 1903 gedeckt werden können.

Umfangreiche Änderungen

zur deutschen Wehrrordnung hat der Kaiser an Vord der „Hohenzollern“ in Neapel unter dem 25. März vollzogen. Die Änderungen betreffen die Aushebung der seemannischen Bevölkerung des Reiches.

Deutscher Reichstag.

(64. Sitzung vom 12. April, 2 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung der Novelle zum

Münzgesetz,

welches die Einführung eines neuen 50-Pfennigstückes vorschlägt.

Schatzsekretär von Stengel schildert die Verhältnisse, welche die Unterscheidung des 50-Pfennigstückes vom 10-Pfennigstück mit sich bringen. Das einzige Mittel zur Abhilfe sei eine andere Legitur, wie sie der Entwurf vorschlägt.

Abg. Spahn (Centr.) stimmt der Vorlage zu.

Nach längerer Debatte wird der Entwurf einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die Fortsetzung der

Staatsberatung

und zwar Etat des Reichskanzlers.

Die Beratung zweier zum Titel „Reichskanzler“ gestellten Resolutionen wird zunächst zurückgestellt.

Abg. Spahn (Centr.) kommt auf den Beleidigungsprozess zurück, der in Saarbrücken über Wahlbeeinflussungen bei der Wahl des Abgeordneten Prietze stattgefunden habe. In diesem Prozess habe sich der preussische Handelsminister geweigert, einen der als Zeugen geladenen Beamten von der Verpflichtung der Amtsverschwiegenheit zu entbinden.

Staatssekretär Nieberding giebt die Erklärung ab, daß die vom Vorredner besprochenen Fragen bei den schwebenden Verhandlungen über die Reform der Strafprozessordnung erwogen werden sollen.

Abg. David (Soz.) erörtert in längeren Ausführungen die Frage der Erhebung von Abgaben auf natürlichen Wasserstraßen. Redner wünscht eine unabweisende Erklärung des Reichskanzlers über diese Frage.

Staatssekretär Graf Posadowsky ist der Meinung, daß diese schwierige Frage im Plenum nicht verhandelt werden könne. Artikel 54 der Verfassung lasse bei natürlichen Wasserstraßen Abgaben allerdings nur für besondere Anlagen zu. Da frage es sich nun, was seien „besondere Anlagen“? Das könne stetig sein. Eine natürliche Wasserstraße könne unter Umständen solche Veränderungen erfahren, daß sie als künstlich gelten muß. Er könne aber den Vorredner darüber beruhigen, daß Minister Budde mit keinem Worte dargelegt habe, auf dem Rhein oder der Elbe Abgaben zu erheben. Aber es könne in dem wachsenden Verkehr oder größerer Ausgabens notwendig werden, zu Abgaben zu schreiten. Das sei nun eine andere Frage. In Bezug auf den Rhein sei übrigens das Reich gegenüber Holland und in Bezug auf die Elbe gegenüber Desterreich gebunden.

Abg. Sattler vermischt auch jetzt noch eine klare, bindende Erklärung über die Abgabenfrage. Redner wünscht vom Reichskanzler zu hören, ob er Mitteilungen zu machen habe über die Verschiebungen, die sich auf dem Gebiete der auswärtigen Politik gegenwärtig vollziehen und die auch uns betreffen. Weiter wünscht Redner zu wissen, wie es mit dem Abschluß der neuen Handelsverträge steht und ob neue Nachrichten über die Vorgänge in Südwestafrika vorliegen. Redner erörtert eingehend die Lage in Südwestafrika und kritisiert den Mangel an Verkehrswegen. Er bespricht sodann die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes und sagt, daß durch diesen Vorgang der konfessionelle Frieden nicht gefördert worden sei. Reichskanzler Graf Bülow befragt das neue

englisch-französische Abkommen

welches eine Spitze gegen irgend eine andere Macht nicht enthalte. Wir haben nichts dagegen einzuwenden, wenn ein gutes Verhältnis zwischen England und Frankreich besteht, weil das zur Erhaltung des Weltfriedens beiträgt, den wir aufrichtig wünschen. In der ostasiatischen Frage thun wir alles, um zu verhindern, daß ein Weltkrieg sich daraus entwickelt. Bezüglich der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes seien Umstände an den Ultramontanismus auf Kosten des Reiches nicht gemacht worden. Bei der Abstimmung über den § 2 ist im Bundesrat niemand vergeblich geworden, die vertrauensvollen Beziehungen zwischen den Bundesstaaten sind bisher in keiner Weise erschüttert worden. Den Ausführungen des Vorredners über Südwestafrika stimmt der Kanzler zu und schließt sich besonders der Anerkennung für unsere heldenmütigen im Kampfe gefallenen Soldaten an. Diese Soldaten könnten der Anerkennung, der Dankbarkeit und des Vertrauens des Landes sicher sein.

Darauf wird die weitere Beratung auf morgen 1 Uhr vertagt.



Vor dem Dresdener Landgericht spielte sich gestern abends ein Buchmacher-Prozess ab, in dem der Angeklagte, ein Handelsmann Fritzsch, sich wegen gaverthsmäßigen Glückspiels u. Stempel-Dinterziehung zu verantworten hatte. Fritzsch, der 3. Jh. hier eine einjährige Gefängnisstrafe verbüßt, schädigte viele kleine Leute. Er wurde zu einer Inhaftstrafe von 6 Monaten und 300 M. Geldstrafe verurteilt.

Fürst Graf von Beudissin (Freiherr von Schlicht) verfenbet an die Presse eine Zuschrift, in welcher er ankündigt, daß er, auf einer Orientreise begriffen, von dem schweren beleidigenden Zwischenfall in der Reichstags-Sitzung vom 4. März Kenntnis erhalten habe. Auf eine Bitte an den Präsidenten Völkstrem, ihm den Namen des Abgeordneten zu nennen, der diesen beleidigenden Zwischenfall fallen ließ, habe Völkstrem geantwortet, die Geschäftsordnung des Reichstages gebe ihm keine Dankschuld, den vom amtlichen Stenogramm nicht wiedergegebenen Zwischenruf zur Ermittlung durch Verlesung der Eingabe Beudissins entgegen zu führen. Dieser erklärt nun, er habe selbstverständlich jetzt sofort die weiteren ihm geeignet erscheinenden Schritte gethan.

Zum Selbstmord der Frauenrechtlerin Elise Schaaf. In ihrer Wohnung zu Charlottenburg, hat, wie gemeldet, vorgestern Abend die bekannte Vertreterin der Frauenrechte Frau Elise Schaaf in geistiger Umnachtung Selbstmord verübt. Frau Schaaf,



die im Oktober v. J. ihren Mann durch den Tod verloren hatte, litt seit Monaten an hochgradiger Nervosität, die ihre Angehörigen veranlaßt hatte, die Unterbringung der Kranken in einer Nervenheilanstalt in Erwägung zu ziehen.

Das Urteil gegen den früheren Angeklagten der Darmstädter Bank Falger, welcher bekanntlich die Bank durch Kreditbrief-Fälschungen um bedeutende Summen schädigte, wurde gestern Abend in Berlin gesprochen. Falger wurde unter Zustimmung mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Oberkriegsgericht in Dresden bestätigte in der Duell-Angelegenheit des Rittmeisters Hupfeld gegen den Freiherrn von Ompteda das gestrige kriegsgerichtliche Urteil, weil er in Omptedas Ehe eingriff und dessen Ehre aufs schwerste verletzte. Die vom obersten Kriegsherrn eingelegte Revision wegen zu hoher Strafe wurde aus diesem erst jetzt festgestellten Grunde verworfen.

Begnabigung. Der Hamburger Senat begnadigte den zum Tode verurteilten Raubmörder Weiglin, Mörder des Lotterietollektors Lepp, zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Das erste Nachspiel zum Prozess wegen Beleidigung des Kardinals Kopp beschäftigte gestern das Schöffengericht in Barmen. Der Bergmann Wosnigt, der während der Verhandlungen dem Abgeordneten Korfanty mitteilte, Polizeirath Wähler habe in Bezug auf seinen Sohn, den Arbeiter Wosnigt einen Meineid geleistet, wurde wegen Beleidigung des Polizeiraths zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Aachener Strafkammer verurteilte den Hirteneigenthümer Bogens aus Haren wegen Unterschlagung von Kirchengeldern und Verbandsgebern der katholischen Studentenvereine Deutschlands zu 3 Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

Feuersbrunst. Man meldet uns aus Vögen, 12. April: In der Detschast Mexana im Südsibirien entstand heute Nacht Feuer, welches schnell große Ausdehnung annahm. 20 Wohnhäuser und 2 Kapellen wurden eingeäschert. Eine Frau fand den Tod in den Flammen, während eine andere schwere Brandwunden erlitt. Man glaubt, daß das Feuer vorsätzlich angelegt wurde.



Aus der Umgegend.

I. Biebrich, 12. April. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung waren unter dem Vorsitz des Herrn Commerzienrath Dr. W. Kalle 24 Mitglieder des Collegiums anwesend; vom Magistrat die Herren Bürgermeister Vogt, Beigeordneter Schreiner und Varrath Thiel. — 1) Die ausstehenden Magistratsmitglieder, die Herren Stadthalter Schmidt, Stadtrath Bittelhäuser und Diederhoff werden wiedergewählt. — 2) Der Antrag des Magistrats, die Kosten einiger im Anschlag nicht vorgesehenen Baulichkeiten des städtischen Elektrizitätswerkes (Vergrößerung des Kesselhauses, Höherführung des Kamins, Erhöhung des Maschinenhauses, Herstellung eines Wohngebäudes für Maschinenisten und Heizer etc.) im Betrage von M. 31000 zu bewilligen, wird mit dem Zusatz angenommen, daß auch die Mehrkosten bei Einführung einer rauchlosen Feuerung gutgeheißen werden. 3) Da die Schiersteinerstraße von der Wald- bis zur Dohmeimerstraße bei nassem Wetter namentlich für Fußverkehr infolge des leichtenartigen Untergrundes schwer passierbar ist, so stellt der Magistrat den Antrag, auf die Länge vorstehend angeführter Straße, etwa 800 m., Schienengleise in den Fahrdamm anzubauen, um den fortgesetzten vorkommenden Thierquälereien dortselbst zu begegnen. Die Unterhaltung des genannten Straßenstückes erfordert etwa 7-8000 M. jährlich; diese Kosten würden sich aber nach Begung der Fahrpläne auf etwa 3000 M. ermäßigen. Nach längerer Debatte wird eine Beschlußfassung hierüber ausgesetzt; das Stadtbauamt soll versuchen, die Straße zu drainiren, da der jetzige Zustand den Einbau von Schienen völlig illusorisch mache. — 4) Im schuldienslichen Interesse mußte in die Pestalozzischule Gasbeleuchtung eingeführt werden; das Collegium bewilligt nachträglich die hierfür entstandenen Kosten im Betrage von M. 535. — 5) Die Versammlung genehmigt den Ankaufvertrag mit Herrn Heinrich Stemmler, wonach letzterer aus seinem in der Rathhausstraße gelegenen Bauquartier die in diese sowie in eine mit der Mühlstraße parallel laufende neue Straße fallenden Flächen kosten- und loskostenfrei an die Stadt abtritt. — 6) Bezüglich Festsetzung der Grundpreise über die Abgabe von Elektrizität an Privats für Kraft- und Lichtzwecke wurde beschlossen, den dahingehenden Antrag an die verfasste Finanzkommission zu verweisen, welche die Sache endgültig festsetzen soll. Nach dem Magistratsantrag wird der Preis für Licht auf 60, für Kraft auf 18 & pro Kilowattstunde festgesetzt, während die Finanzkommission für Kraftzwecke 20 & beantragte. — 7) Ein von Herrn Stadtb. Fedel eingebrachter Antrag, daß für die Folge über alle zur Verhandlung stehenden Punkte der Tagesordnung geheim abgestimmt werden soll, wird der bereits eingeleiteten Kommission zur Neuauarbeitung der

Geschäftsordnung überwiesen. — 8) Ein weiterer Antrag des vorgenannten Herrn Stadtverordneten wurde ohne Verlesung dem Magistrat zur eventuellen Berathung übergeben. Schluß der Versammlung 7 1/2 Uhr.

I. Biebrich, 13. April. Infolge der starken Nachfrage nach Bauplätzen wird am Freitag, den 20. April, Nachmittags eine Versteigerung bezw. Ausbietung der noch vorhandenen städt. Bauplätze im Vorhofhof- etc. Gelände vorgenommen werden.

Schierstein, 12. April. Unsere Gemeindevorstellung hatte sich in ihrer gestrigen Sitzung u. A. auch mit einem Wahlprotekte (in der 1. und 3. Klasse) zu verzeihen, so hatten sich diesmal die Protektoren mit einem und zwar in der 1. Klasse begnügt. Der Protekt mußte aber einstimmig zurückgewiesen werden und zwar deshalb, weil derselbe sich gar nicht auf eine vorgeschriebene Unregelmäßigkeiten bei der Wahlhandlung selbst begründete, sondern darauf, daß ein Wähler in der 1. Klasse verzeihen wurde, sobald derselbe nicht mit in der vorchriftsmäßig ausgelegten Wählerliste verzeichnet war. — Die Gemeindevorstellung hatte sich auch wieder mit mehreren Vorgesuchen zu beschäftigen, jedoch im laufenden Jahre sich eine rege Bauhätigkeit bemerkbar machen wird.

Schierstein, 12. April. Am Beginn des neuen Schuljahres fand gestern auch die Einführung der neuen M.-B.-Schulen statt. Ihre Anzahl überwiegt ganz beträchtlich die Zahl der aus der Schule Entlassenen. Während ca. 50 Kinder (29 Knaben und 23 Mädchen) konfirmirt, wurden 120 Kinder neu den Schulen zugeführt, und zwar überwiegen dabei die Knaben ganz bedeutend, denn es stehen 75 Knaben 45 Mädchen gegenüber. Störend macht es sich dabei bemerkbar, daß ein Lehrer schon seit längerer Zeit erkrankt ist und deshalb die Kollegen die Klassen wechselseitig zu vertreten haben. Die für die neue Klasse vorgesehene Lehrerin tritt ihr Lehramt erst am 15. Mai an.

Mainz, 12. April. Im Dom wurde heute Morgen eine etwa 40 Jahre alte Frau, die aus München sein soll, plötzlich irtinnig. Sie wurde ins Hospital gebracht. — Der 36 Jahre alte Rangirer Buchmann, der mit einer Wunde vor einem abfahrenden Zuge die Warnungs-Signale geben sollte, setzte sich auf die Buffer, fiel herunter und wurde zermalmt.

Dr. Hirsheim, 12. April. Am vergangenen Sonntag gingen in der katholischen Kirche 45 Knaben und 42 Mädchen zur ersten Communion. Es ist eine Seltenheit, daß sich unter den Communikanten 5 Urenkel der 94jährigen Frau Witte Huppert befanden. — Zum Rektor wurde am 1. April Herr Hauptlehrer Bratz ernannt. — Herr Kaplan Rath wurde von hier nach Badamar veretzt. — In die Schule aufgenommen wurden 62 Knaben und 53 Mädchen.

Weisenheim, 12. April. Der bisherige Hilfslehrer Herr Viktor Blangemann wurde in einer Sitzung des Kuratoriums einstimmig an Stelle des verstorbenen Oberlehrers Ott zum Oberlehrer der hiesigen Realschule gewählt.

Rüdesheim, 12. April. Das Eisenbahnministerium genehmigte die Baarmittel in Höhe von 150 000 M. zur Erweiterung des hiesigen Bahnhofs. Im nächsten Frühjahr sollen die Arbeiten in Angriff genommen werden.

Braubach, 12. April. Troßdem der Ausruf von Klauen- vich von der linksrheinischen Seite verboten worden, war der heute hier stattgefunden Viehmarkt doch von Händlern und Landrenten mit Vieh in großer Anzahl besahren. Der Kauf und Verkauf wickelte sich flott ab. — Die dem verstorbenen Direktor der Coblentz Handelsschule gehörige, in ein Hauskassenwesen umgewandelte Walsburg, ging durch Kauf an die Aktien- gesellschaft der Blei- und Silberhütte dahier über. — Herr Lehrer Weber wird am Sonntag, den 24. April im Hotel „Kaiserhof“ einen zweiten Vortrag über Elektrizität halten.

Frankfurt, 12. April. Ein seit 35 Jahren in Diensten stehender Beamter des Bankhauses B. Meyer & Co. Sohn u. Co. ist nach größeren Unterschlagungen flüchtig geworden. — Die Stadt Frankfurt hat nach einer vom Statistischen Amte erfolgten Volkszählung 313 000 Einwohner.



Wiesbaden, 13. April 1904

Selbstmord auf den Eisenbahnschienen.

Gente Morgen kurz nach 7 Uhr ließ sich auf den Eisenbahnschienen der Brite Wiesbaden-Niederrhausen im Distrikt Hagengarten, und zwar hinter der Gastwirtschaft „Friedrichshalle“, ein Mann von dem Zug überfahren. Schon von 6 Uhr an beobachteten die Anwohner, wie der Mann im Alter von etwa 25-27 Jahren plan- und ziellos am Bahnkörper auf- und abging. Eine der Frauen sprach sogar die Vermuthung aus, daß der Fremde scheinbar mit Selbstmordgedanken umgehe. Da brauste gegen 7 Uhr der Zug, welcher von Erbenheim kommt, heran. Als der Zug in die Nähe des Ueberganges der Mainzerstraße kam, ließ der Fremde plötzlich vom Feld auf den Bahnkörper zu, sah nach, auf welchem Geleise der Zug kam und warf sich dann mit dem Körper auf die Schienen. Die entsetzten Zuschauer konnten noch sehen, wie der Selbstmörder sich in eine dem Zweck entsprechende Lage brachte, dann ging auch schon der Zug über den Körper hinweg. Der Fremde hatte sich so gelegt, daß der Kopf nach der Wirthschaft von Wimmer zu lag; mit der rechten Hand flammerte er sich an der inneren Schiene frampfhaft an, während die beiden Beine auf der äußeren Schiene lagen. Die Verstimmlung des Körpers war denn auch dementsprechend. Der Kopf war glatt vom Rumpfe getrennt und lag etwa einen halben Schritt von der Schiene entfernt. Die Hand war scheinbar in die Räder gerathen, denn sie war nicht abgequetscht, sondern mit solcher Wucht vom Arme abgerissen, daß etwa 20 bis 25 Centimeter lang die Sehnen und Muskelfasern an derselben heraus gingen. Die Hand lag etwa zwei Schritt vom Bahnkörper entfernt. Die beiden Beine waren ebenfalls überfahren, gingen jedoch noch mit dem Rumpfe an einzelnen Fasern zusammen. Der abgefahrene Kopf war gänzlich unverletzt und zeigte einen friedlichen Ausdruck, etwa den eines Schlafenden. Der Ueberfahrene war ein schöner Mann mit dunkelblondem, gescheiteltem Haar, schwarzem Schnurrbart und Spitzbart. Die Rückseite des

Kumpfes zeigte ebenfalls einige Verletzungen, welche wohl durch die in der Mitte der Wagen herabhängenden Klammern verursacht worden waren. Der Ueberfahrene trug einen schwarzen Jackett-Anzug, graue Strümpfe und einen schwarzen Hut in Form der Halb-Cylinder. Die Schuhe trugen an den Schleißen den Namen Wiesbaden und Frankfurt, sind also in einem Schuhgeschäft gekauft, welches in beiden Städten Geschäfte führt. Die Stiefel waren in sehr schlechtem Zustande, sodaß die Fehen herausfielen. Auch die übrige Kleidung des Selbstmörders machte einen heruntergekommenen Eindruck, so daß man wohl mit der Annahme nicht fehl geht, daß Nahrungslosigkeit den Unglücklichen zum Selbstmord trieben. Der Zug wurde kurz vor der Station an einem kleinen Fußübergang plötzlich gestoppt, da man auf das Unglück aufmerksam geworden war. Der Leichnam wurde unter dem letzten Wagen des Zuges gefunden und mußte bis zur Einsichtnahme durch die Behörde liegen bleiben. Die Fahrgäste des dicht besetzten Zuges waren über den gräßlichen Anblick in großer Aufregung. Gegen 18 Uhr erschien Herr Kommissar W u f t und ein Schutzmann, welche den Tatbestand aufnahmen, während dann einige Minuten vor 8 Uhr der Wagen der Sanitätswache ankam, welcher die Leiche nach der Stadt brachte.

Herr D. Lucanus ist zu einem längeren Kurlgebrauche hier eingetroffen.

Justizpersonalien. Versetzt ist der Gerichts-Assessor Benno Wolf vom Amtsgericht in Hochheim an das Amtsgericht Wehen, der Gerichts-Assessor Rohden vom Amtsgericht in Wehen an das Amtsgericht in Camberg. — Der Feldwebel Reichenbach von der 5. Kompanie des zweiten Nass. Infant. Regts. in Mainz ist zur Ausbildung für das Amt eines Gerichtsschreibers an den Amtsgerichten in Elville überwiehen worden.

Communalantrag. (Sitzung vom 12. April. Schluß.) Das alte Präsidium wird wie folgt wiedergewählt: Präsident Abg. Geh. Justizrat Dr. Dümmler-Frankfurt, Stellvertreter Abg. Oberbürgermeister Dr. v. Jbell-Wiesbaden, Schriftführer Abg. Stadtrat Dr. Flesch-Frankfurt und Abg. Bürgermeister Bogt-Wehrich, Stellvertreter Abg. Bürgermeister Groos-Offenbach und Abg. Wollweber-Kennerod. — Die Vorlagen werden nach einer kurzen Zwischenzeit dem Abg. Dr. Geiger und dem Landeshauptmann Sartorius geführten Debatte über den Etat an die Ausschüsse verwiesen. Der Landeshauptmann erklärt in seiner Entgegnung auf eine Dr. Geiger'sche Kritik, daß die Finanzverhältnisse des Bezirksverbandes günstige seien und wenn in derselben Art wie bisher fortgewirtschaftet werde, auch für die nächsten Jahre bleiben würden. Neue Eingänge werden noch wie folgt zur Kenntnis gebracht: a) Gesuch des Nass. Heilbadervereins für Lungenkranke auf Bewilligung einer dauernden Unterstüzung. b) Gesuch des Zahnärztlichen Vereins um eine Bewilligung für die Vorarbeiten. Die Ausschüsse werden auf Vorschlag des Abg. Dr. Geiger mit geringen Änderungen in der früheren Art zusammengesetzt. Die Ausschüsse konstituieren sich alsbald und wählen ihre Vorsitzenden wie folgt: Finanzausschuß: Vorsitzender Dr. Varrentrapp-Frankfurt, Stellvertreter Abg. Dr. Alberti-Wiesbaden. Wegebau-Ausschuß: Vorsitzender Abg. Bürgermeister Köhner-Wehen, Stellvertreter Abg. Landrat Dr. Beckmann-Offenbach. Rechnungsprüfungsausschuß: Vorsitzender Abg. Dümmler-Frankfurt. Einlagen- und Vermögens-Ausschuß: Vorsitzender Dr. Geiger. Wahlvorschlages-Ausschuß: Abg. Dr. Dümmler. — Nächste Sitzung Freitag Vormittag 9½ Uhr.

Verkaufwechsel. Das bisher Herr Schuhwarenhandler E. Ernst gehörige Haus Lisenstraße 43 ist durch Kauf in den Besitz des Kaufmanns Heint. Reimmuth zum Preise von 207 000 M. übergegangen.

Mit dem gestrigen Schulbeginn hat auch an zwei unserer städtischen Schulen ein Wechsel in der Leitung stattgefunden. In der Lehrstuhl-Schule wurde als Rektor durch den Herrn Schulinspektor Müller Herr Anton Jäger eingeführt. Der Schulinspektor wies bei seiner Ansprache darauf hin, welche Verpflichtungen ein derartiges Amt mit sich bringe. In das Lehrkollegium dieser Anstalt ist neu eingetreten Herr Lehrer Hermann Bep. Das Rektorat in der Blücher-Schule wurde mit Beginn des neuen Schuljahres Herrn Groos übertragen. Die Einführung des neuen Lehrkörpers fand auch hier durch den Herrn Schulinspektor statt. Veränderungen im Schulkollegium sind nicht eingetreten. — In der Gutenberg-Schule traten neu ein die Herren Peter Kempf, Wilh. Müller, Jrl. Rosa Stein und Jrl. Leonore Fischer. In die Schulberg-Schule sind eingetreten Herr Adolf Maier und Fräulein Elisabeth Matt. — In der Costell-Schule traten ein die Herren August Mojes, Wilhelm Bahlert, Ernst Hof und Fräulein Silba Peter. Die Fräulein E. Widel, die einen sechsmonatlichen Urlaub für nach England erhalten, tritt zur Vertretung Jrl. Niederheitmann ein. In der Bleichstraße-Schule traten ein Herr Johann Weimar, die Vertretung für Herrn Eichert übernahm Jrl. Rosa Duandt. An der Schule der Mainzerlandstraße wurden angestellt Herr Thomas Gauerich und Fräulein Walburg Schmidt. An die Schule zu Clarenthal kam Herr Moritz Wagner.

Weitere Abschaffung der ersten Wagenklasse. Es ist sehr wahrscheinlich, daß vom 1. Mai ab die erste Wagenklasse aus den Personen- und Lokalfügen der Strecken Frankfurt-Kassel, Frankfurt-Berlin und einigen anderen Strecken verschwinden wird.

Kontrollversammlung. Am Donnerstag, den 13. April, Vormittag 9 Uhr haben die Mannschaften der Jahresklassen 1896 und 1897 zur Kontrollversammlung zu erscheinen; Nachmittags 3½ Uhr diejenigen der Jahresklassen von 1898 und 1899. Kontrollplatz: Exerzierhaus der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18. Kontrollpflichtig sind sämtliche gebiente Mannschaften der vorgenannten Jahresklassen, außer Gard. und Provinzial-Infanterie.

Im Handelsregister wurde eingetragen: Löwenthal und Kaufmann. Der Kaufmann Karl Brode zu Wiesbaden ist zum Liquidator bestellt.

Genossenschaftskursus. In der Zeit vom 18.—28. April 1904 findet in Frankfurt a. M. der zweite genossenschaftliche Fortbildungskursus statt. Die Handwerkskammer Wiesbaden wünscht, daß geeignete Handwerker an diesen Kursen teilnehmen und ist bereit, aus eigenen Mitteln und einem Staatszuschuß die Teilnehmer zu unterstützen. Zunächst kommen in Frage solche Handwerker, welche in einer Handwerker-Genossenschaft thätig oder für die Gründung oder künftige Leitung einer solchen in Aussicht genommen sind. Die Kammer ersucht daher die Vorstände der Innungen, Gewerkschaften und Handwerkervereine geeignete Vorschläge thunlichst bald und spätestens bis zum 15. April bei ihr einzureichen.

Schierstein-Viechrich. Mit dem Bau der elektrischen Bahnlinie Schierstein-Viechrich ist am Mittwoch begonnen worden. Die Bahn wird voraussichtlich am 1. Juli d. J. dem Verkehr übergeben werden.

Kleidertheater. Heute, Mittwoch, wird der „Hochtourist“ gegeben. — Der anbauende große Erfolg, welchen Beyerlein's „Japsentreich“ findet, veranlaßt die Direktion das padende Stück morgen, Donnerstag, zu wiederholen. — Die bereits mitgetheilte, geist. — Samstag zum ersten Male der altmodische „Blotten-Mandor“ von Curt Kraaz und Heint. Stobiger in Scene.

Lezefimier. Wir machen darauf aufmerksam, daß von Freitag, den 15. d. M. die Lezefimier des Kurhauses statt um 10 Uhr bereits um 9½ Uhr Vormittags geöffnet werden.

Kurhaus. Die beiden morgigen Abonnements-Konzerte im Kurhaus werden von der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff unter Leitung des Kapellmeisters, Herrn C. Gottschall ausgeführt.

Kirchengesangsfeiertag. Als Termin für das in diesem Jahr zu Homburg v. d. H. stattfindende 19. Kirchengesangsfeiertag des Ev. Kirchengesangsvereins im Konsistorialbezirk Wiesbaden wurde der 2. und 3. Juli d. J. festgelegt.

Kirchliche Volkskonzerte. Das Konzert am letzten Mittwoch wurde von Herrn Wald mit der Choralparaphrase für Orgel von A. Hesse stimmungsvoll eingeleitet. Bei dem darauf folgenden „Vater unser“ von Ph. George lernten die Besucher in Fräulein Bana Sanktgera eine feinfühligere Künstlerin mit weichem, sympathischem Mezzosopran kennen, welche die stimmungs- und wirkungsreiche, fein abgetönte Komposition, mit ihren keineswegs geringen Anforderungen bezüglich Auffassung, Interpretation und Intonation sein nuanciert vortrug, wobei ihr der innig bittende und andächtig betende Ton der Melodie besonders gut gelang. Auch die folgenden Lieder: „O du, vor dem die Stürme schweigen“, von Israel und den mit obligatorischer Violinbegleitung gelungenen Lobgesang von Harry Norris brachte die Sängerin mit warmer Empfindung zu Gehör und ihre Vorträge machten auf die Zuhörer sichtlich besten Eindruck. — In wirkungsvoller Gestaltung kamen das technisch abgerundete, laudere Violinspiel des Herrn Louis Grautwein in dem Ragio aus dem Violinkonzert von Mozart, in der Begleitung zum Lobgesang von Norris und ganz besonders in der G-dur-Romance von Beethoven, welche in ihrem musikalisch schönen, interessanten Aufbau allgemein Beifall fand. Das Konzert heute Mittwoch Abend beginnt ausnahmsweise erst um 8 Uhr. Den Besuchern steht ein selten gehörter Genuß in Aussicht. Der allseits gerne gehörte Männergesangsverein Concordia von hier, will unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Kapellmeisters Karl Pfeiffer von Mainz, in demselben mitwirken, und Chöre mit und ohne Orgelbegleitung zum Vortrag bringen. Weiter wirkt in diesem Konzert der Violinist Herr Oskar Seeger von Mainz mit. Der Eintritt ist wie immer frei.

Der Stemm. und Ringklub „Athletia.“ feierte vergangenen Sonntag im Kaiserhof, Dohmerstraße seine zweite große Jahrsversammlung. Den getrimmten Vorbereitungen nach konnte man mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß sich dieses zweite Fest ebenso wie das erste diesjährige, glanzvoll gestalten würde, und die fröhliche Stimmung, welche sich bemerkbar machte, hat denn auch gezeigt, daß jeder Besucher mit den Darbietungen voll auf zufrieden war. Das Duett „Herrgott, Herrgott, wie rührt mich das“, sowie das Original-„Potpourri“ „Die silberne Hochzeit“ und „Der Zettelträger“ wurden wirklich großartig vorgetragen, so daß sich die Vortragenden zu Zugaben verleben mußten. Als besonders humoristische Nummer erwartete man das Theaterstück „Der Scheidungsgrund“, welches den Mitwirkenden alle Ehre machte und dem Publikum zu stürmischen Applaus Anlaß gab. In sportlicher Hinsicht zeigte der Verein ebenfalls, daß er etwas zu bieten vermag, denn das Akrobatentrio des Klubs bewies durch die geschickte und sicher ausgeführten Tricks, daß man sich auf gegenseitige Kraft und Ausdauer verlassen muß, wenn man derartige Kraftübungen vollzieht. Zwei ebenso geübte wie kräftige Ringer vollführten einen spannenden deutschen Ringkampf. Die Musterriege kann ebenfalls mit Stolz ihre Leistungen zeigen und mit Recht kann man hier behaupten „Nebung macht den Meister.“ Schließlich sei noch des Jongleurs gedacht, der mit Tellern, brennenden Fackeln usw. neue, schwierige Produktionen vorführte. Das zwischen den einzelnen Nummern ein Tänzchen nicht fehlte, war sehr zu begrüßen und man kann ruhig behaupten, daß der Verein jedem Besucher einige vergnügte Stunden bereitet hat.

Eine Dauerstimmung. Die Rolle der heutigen Sitzung der Zivilkammer I des hiesigen Landgerichtes wies nicht weniger als 73 Nummern auf, darunter 56 Verhandlungs- und 17 Verklündigungsachen.

Ein großer Beleidigungsprozeß. Am Freitag, den 22. ds. wird in einer besonderen Sitzung des Schöffengerichtes auf eine Beleidigungssache verhandelt, welche durch eine große Zahl hiesiger Ärzte wider den Decernenten für Medicinal-Angelegenheiten bei hiesiger Kgl. Regierung Regierungs- und Medicinalrath Dr. Pfeiffer angestrengt worden ist. Möglicher Weise wird die Verhandlung mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Loosungsscheine. Die diesjährigen Bestellungspflichtigen, welche ihren Loosungsschein noch nicht abgeholt haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie denselben im Rathhaus, Zimmer 19 in Empfang nehmen können.

Strafenperrung. Die Langstraße und die Wilhelmminenstraße von der Stiftstraße bis zum nächsten Feldweg werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Schweinefleisch. Unter dem Schweinebestande der Wittve Heun im Distrikt Hofengarten ist der Ausbruch der Schweinefleische festgestellt worden.

Eine sensationelle Verhaftung. Gestern Mittag wurde die Naturärztin Fräulein Gertrude Schmidt, Kapellenstraße 14, in ihrer Wohnung durch die Kriminalpolizei verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis überführt. Die Verhaftete wird der Kurpfuscherei beschuldigt und soll in mehreren Fällen ein Verbrechen wider das leibende Leben begangen haben.

Ein reisefähiger Schneidermeister. Erst vor einigen Monaten machte sich ein hiesiger Schneidermeister das Vergnügen, mit einer Schönen durchzugehen. Seine in Roth lebende Ehefrau schenkte während der Abwesenheit des Gatten einem Kinde das Leben. Dieses Ereignis konnte jedoch den reisefähigen Schneidermeister nicht zur Rückkehr zu seiner Familie bewegen. Erst als man ihn durch die Behörde suchen ließ, lebte er zurück. Das Reisefieber und die Sehnsucht nach seiner Geliebten waren schuld, daß unser Meister Nabel und Schere übermals von sich warf und mit seiner Angebeteten zum zweitenmale durchging. Trotzdem nun schon wieder 8 Tage seit seinem Verschwinden vergangen sind, war bisher von dem Manne nichts mehr zu hören. Die bedauernswürdige Familie ist durch den leichsinigen Ehemann in bitterster Roth gerathen und muß von der Armenverwaltung unterstützt werden.

In dem Unglücksfall auf dem Bismardring wird uns mitgeteilt, daß die Verletzungen des überfahrenen Kutschers und des Kindes sich als leicht herausgestellt haben.

Zum Frankfurter Raubmord meldet die „Hess. Ztg.“: Die Alten in Sachen Groß und Staffort wegen Raubmords befinden sich seit Dienstag bei der Staatsanwaltschaft. Die Voruntersuchung hat sieben Wochen gedauert. Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr die Anklageschrift ausgearbeitet und hierauf bei der beschließenden Strafkammer des Landgerichts den Antrag auf Eröffnung des Hauptverfahrens bei dem Schwurgerichte zu stellen. Bis zum Beschluß der Strafkammer wird noch einige Zeit vergehen; es läßt sich noch nicht sagen, wann die Sache für das Schwurgericht spruchreif wird. Deshalb sind auch noch keinerlei Bestimmungen darüber getroffen, ob der Fall Lichtenstein in einer besonderen Tagung oder im Anschluß an die übrigen Schwurgerichtsfälle verhandelt wird.

Wiesbadener Beamtenverein. In der Monatsversammlung am vergangenen Montag hielt der Vorsitzende, Herr Eisenbahn-Betriebs-Ingenieur Franke einen Vortrag über „die neue Umgehungsbahn bei Mainz“ und einen solchen über „die Entwicklung der Stadt Wiesbaden im letzten Jahrhundert.“ Beide Vorträge, die an sich schon ein zeitgemäßes Interesse beanspruchten, wußte der Vortragende so anziehend zu gestalten, daß sie den Zuhörern zum Hochgenuß wurden. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden.

Konzert Siffermans. Das früher wegen Erkrankung verschobene Konzert des Herrn Anton Siffermans im Verein mit seinen Schülern, Herren Kgl. Opernsänger Franz Adam, Heinz Schmitt und Frau Christina Siffermans, zum Besten eines Fonds für mittellose Gesangsschüler, findet nunmehr bestimmt am 15. April, Freitag, Abends 8 Uhr, im Casino-Saal statt. Herr Prof. Uzielli aus Frankfurt a. M. hat die Begleitung freundlichst übernommen. Der Biletverkauf (in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 12) ist bereits ein sehr lebhafter.

Ein hartnäckiger Eigentumsverächter ist der Tagelöhner Heinrich Jäger von hier. 16 Mal ist der Mann bereits wegen Diebstahls und Betrugs verurteilt und erst im Januar war er aus dem Zuchthaus entlassen, da passierte er am 19. März den Michelberg. Es war helllichter Tag. Troßdem war in einem Hausschlur, wo eine Kiste stand, diese erlöbten und sich dieselbe anstehen, für ihn Eins. Er stellte, nachdem er festgestellt, daß die Kiste Seifenpulver enthielt, dieselbe bei einem hiesigen Bäcker unter. Diefem jedoch kam die Sache nicht gebener vor. Er verweigerte, als Jäger zum zweiten Male bei ihm erschien, die Herausgabe, erklärte vielmehr Anzeige bei der Polizei, und so kam der Bestohlene, der Kaufmann Alexi, wieder zu seinem Eigentum, während Jäger in Haft genommen wurde. Vor der Strafkammer behauptete er heute, nichts zu essen gehabt zu haben, er habe nicht verhungern wollen und deshalb den Diebstahl begangen. — Das Urtheil verhängte über ihn wegen Diebstahls im criminellen Rückfall unter Zuzugung von mildernden Umständen 6 Monate Gefängnis, abzüglich von 14 Tagen Unterstufungshaft.

Sammelstelle. Wir bringen in Erinnerung, daß der Vaterländische Frauenverein und der Verein vom Rothen Kreuz bei unserer Expedition eine Sammelstelle für Geldbeiträge haben, welche zu Gunsten unserer braven in Deutsch-Südwestafrika fechtenden Truppen Verwendung finden sollen.

r. Dorielweil, 13. April. Der in guten Verhältnissen lebende 38jährige Landwirth Schneider stürzte sich in die Ridda und ertrank. Das Motiv zum Selbstmord ist nicht bekannt. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gelandet.

Elektro-Motationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heuileiten: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Interate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Frohe Botschaft für Halb- und Lungenleidende

Die Firma Brockhaus & Co in Berlin-Halensee bringt wiederholt 10 000 Gratis-Probieren ihres glänzend bewährten Mittels zur Verteilung.

Die einzig dastehenden Erfolge, welche die Firma mit ihrem, lediglich aus den Blättern und Blüten der Galeopsis ochroleuca vuleania hergestellten Mittel bisher erzielt hat, veranlassen sie alle Hals-, Brust- und Lungenleidenden in Wiesbaden und Umgegend, die daselbst bisher noch nicht kennen und schätzen gelernt haben, wiederholt zu einem **kostenfreien** Versuche einzuladen. Allein in den letzten Monaten sind weit über — **dreitausend** — glänzende Anerkennungs-schreiben unaufgefordert bei der Firma eingelaufen, die in deren Bureau für jeden Interessenten zur Ansicht ausliegen. Zahlreiche Briefe darunter bezeugen, daß das Mittel von **geradezu überraschender Wirkung** gewesen sei. Bei vielen Affektionen der Atmungsorgane (z. B. chron. Katarrhen, altem Husten, chron. Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chron. Bronchitis etc.) hat daselbst mitunter wahre Wunder gewirkt. Ueber tausend Briefe stammen allein von **Lungen-schwindsüchtigen**, die sozulagen einstimmig ausliegen, daß schon nach kurzem Gebrauch des Mittels Hustens und des Schwindens der so schweisse, sowie eine Appetits und mit zu konstataren ge-

**Diese
Bekanntmachung
erscheint nur
einmal.**

nach kurzem Gebrauch des Mittels ein Abnehmen des Auswurfs, Ver-lästigen Nacht-zunahme des hin der Körperkräfte wejen sei. Das ist ein Erfolg, der wie gesagt, einzig dastehet, der ähnlich wohl bei keinem zweiten demselben Zweck dienenden Mittel der letzten 30 Jahre zu verzeichnen gewesen ist.

Kein Leidender sollte in seinem eigenen Interesse den ihm **unentgeltlich gebotenen Versuch** unterlassen, um sich selbst von der mitunter verblüffenden Wirkung zu überzeugen. Wer eine kostenfreie Probe des Mittels (dessen Anwendung später nur 15—20 Pfennig täglich kostet) nebst einer ausführlichen Broschüre in der zahlreiche notariell beglaubigte Heilberichte abgedruckt sind, zu erhalten wünscht, hat nur nöthig, seine genaue Adresse der Firma Brockhaus & Co. in Berlin-Halensee einzufügen und seinem Briefe 20 Pf. für Porto zu beizufügen. Proben, die in dem Bureau der Firma abgeholt werden, sind **völlig kostenlos**. 1358



Strafkammer-Sitzung vom 13. April 1904.

Unterschlagung.

Der Kolporteur Joh. Sch. Otto Kirchmeier von Bromberg will im Januar, während er in Diensten bei einem hiesigen Buchhändler stand, in steter Verlegenheit gewesen sein, weil seine Provision ihm zum Theil zurückbehalten wurde und er mit dem, was er erhielt, nicht seine Bedürfnisse zu bestreiten vermochte. Da hat er denn, um sich selbst bezahlt zu machen, in 2 Fällen Geldbeträge von 1.60 M resp. 1.30 M, welche er einsteckt hatte, nicht abgeliefert und in einem Falle eine Frau um 1 M betrogen, indem er erklärte, Incasso-Bollmacht zu haben. — Wegen Unterschlagung in drei Fällen hat er zusätzlich zu einer eben in der Verbüßung begriffenen 3-monatigen Strafe noch 6 Wochen Gefängnis zu verbüßen.

Verführung.

Der Arbeiter Stephan Rosinski von Argentinien befand sich zeitweilig bei einem hiesigen Kaufmann in Stellung. Seine Führung innerhalb wie außerhalb des Geschäftes war eine gute, da nahm ihm eines Tages die Verführung in Gestalt eines Mädchens, das er früher einmal kennen gelernt hatte. Die Schöne forderte ihn auf, mit ihr nach Frankfurt zu fahren, und sie verstand derart seine Sinne zu umstricken, daß er sich bei seinem Prinzipal Reisegeld (M 64), sowie auch die nötigen Reisequintessenz (Ueberschießer, Jodette etc.) stahl und mit ihr ging. Das Geld ging zum weitaus größten Theile noch hier in Wiesbaden beim Kartenspiel drauf. — Das Urtheil nahm ihn in 6 Monate Gefängnis.

Diebstahl.

Im laufenden Jahre konditionierte der Dachdecker Georg Reich von Nied längere Zeit bei einem Meister in Söcht. Endlich blieb er weg, und man vermehrte zugleich einiges Werkzeug, Dachpappe, Blei etc., welche er gestohlen haben soll. Er selbst leugnet. Nur wegen der Entwendung der Dachpappe schuldig befunden, wurde R. zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

8. Ergo libamus! Zwei Dienstmädchen und ein Hausbursche, die bei einem hiesigen Wirt in Stellung waren, kamen dahin überein, den Weinkeller ihres Herrn ein wenig zu revidieren. Dem edlen Nebensache sprachen sie auch tüchtig zu und im Laufe der Zeit verschwand für ca. 200 M Wein. Der Hausbursche schlich sich Abends in den Keller, griff durch den Lattenzaun, holte einige Flaschen Wein heraus und stellte sie zur Seite. Dann gingen die Mädchen hinunter, legten die Flaschen in einen Korb und deckten sie mit Kohlen zu, um sie dann unbemerkt in ihr Zimmer befördern zu können. So lebten die Drei eine Zeit lang herrlich und in Freuden, bis die Sache ans Tageslicht kam. Die Mädchen standen gestern vor dem Schöffengericht unter der Anklage des Diebstahls und verfielen in je 50 M Geldstrafe. Der Hausbursche, welcher der Verführer war, und der auch das weit größte Quantum vertilgte, hat sich aus dem Staube gemacht und konnte bis heute nicht ermittelt werden.



Die Mittelmeerfahrt des Kaisers.

Berlin, 13. April. Nach dem Frühstück beim Admiral Dombille besuchte der Kaiser gestern, wie aus Malta telegraphisch wird, die Messe der Artillerie-Offiziere. Zum 5. Uhr-Thee hatte er eine große Anzahl von Einladungen auf die „Hohenzollern“ ergehen lassen. Das Diner wurde bei Admiral Dombille eingenommen, wo nachher Empfang stattfand. Der Kaiser äußerte sich über den Aufenthalt in Malta sehr befriedigend. Er zeigte große Frische und Elastizität.

Wien, 13. April. Dem „Neuen W. Tgl.“ wird aus Simmering gemeldet, daß Kaiser Wilhelm mit seiner Nacht „Hohenzollern“ bereits in den nächsten Tagen in A b b a z i a eintreffen wird.

Das Attentat auf den spanischen Ministerpräsidenten.
Madrid, 13. April. Artal, der Urheber des Anschlages gegen den Ministerpräsidenten Maura, ist Bildhauer, aber da er seit einiger Zeit arbeitslos war, hatte er eine Stelle als Bedienter angenommen. Artal leugnet, Mitschuldige zu haben; er habe aus eigenem Antriebe gehandelt. Die Presse, sowie die öffentliche Meinung verurtheilen in voller Uebereinstimmung die That Artals.

Madrid, 13. April. Der Ministerrath trat gestern Abend zusammen und beschäftigte sich mit dem Attentat auf Maura. Die hervorstechendsten Persönlichkeiten der amtlichen und politischen Welt begaben sich ins Ministerium des Innern, um sich in ein ausgelegtes Buch einzuschreiben und dem Ministerpräsidenten ihre Sympathie auszudrücken. Das Dementi, welches nur von einem Hausknecht auf Maura wissen will, wird her nirgends geglaubt, vielmehr verlautet, daß der Ministerpräsident selbst den Dolch aus der Wunde herausgezogen habe. Der Stoß war durch die Goldstickerei der Uniform bedeutend abgeschwächt.

Barcelona, 13. April. Der Bezirkspräsident hielt auf einem Plage eine Protestrede gegen das Attentat und kündigte für heute ein feierliches Tebeum an. Seine Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. — Maura ist sehr niedergelassen. Man glaubt nicht, daß er die Reise nach den Balearen unternehmen wird. Gestern Abend wurde eine Anzahl Arbeiter verhaftet, welche laut ihre Befriedigung über das Attentat ausgesprochen hatten.

Barcelona, 13. April. Einige hundert Arbeiter veranlaßten gestern eine Kundgebung gegen die Regierung und durchzogen die Straßen, indem sie Arbeit verlangten. Die Polizei hatte jedoch keinen Anlaß einzuschreiten.

Eine neue serbische Verschwörung.

Belgrad, 13. April. Die Regierung soll neuerdings einer weitverzweigten Militärverschwörung auf die Spur gekommen sein. Zahlreiche Offiziere sind kompromittiert. Die Bewegung soll nicht gegen den König, sondern lediglich gegen die der Königs-mörder-Partei angehörenden Offiziere gerichtet sein.

Sofia, 13. April. Hier ist ein diplomatischer Konflikt mit Belgien ausgebrochen. Der hiesige belgische Vertreter verlangte die Auslieferung von zwei jungen Leuten, Zanissen und Gruipant, welche nach Unterschlagung von 130 000 Francs bei der Brüsseler Kolonialbank hier am 21. März verhaftet worden waren. Die hiesige Regierung bestand auf gewisse Auslieferungsfomalitäten, da jedoch Belgien an seiner Forderung festhielt, verfügte der Ministerpräsident die Freilassung der Verhafteten, worauf Belgien mit der Abberufung seines hiesigen Vertreters antwortete.

Der russisch-japanische Krieg.

Mitschivang, 13. April. (Reuter.) Es wurden Vorkehrungen getroffen zur Wahrung der englischen Interessen während des Krieges und Wiederherstellung des Vertragsrechts in der Stadt. Die Abfahrt des englischen Kanonenbootes „Espegle“ giebt den russischen Behörden freie Hand und gestattet ihnen, das Kriegsgesetz in Anwendung zu bringen. Die letzten Kaufahrtschiffe sind heute abgegangen. Die Schiffsahrtsgesellschaften machen ihren hiesigen Agenten die Mittheilung, daß sie keine Schiffe mehr schicken werden. Die Straßen der Stadt sind nicht beleuchtet. Jede Bewegung der Schiffe auf dem Flusse ist während der Nacht unterjagt.

Malztropen schafft LEBENSKRAFT

Erhältlich in Apoth. u. Droge. à M. 1.—, M. 2.40, M. 4.50.

Operngläser, in jeder Vergröße, Optische Anstalt C. Köhn (Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 819

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,

8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours:	Anfangs-Cours:
	Vom 13. April 1904.	Vom 13. April 1904.
Oester. Credit-Action	202.40	202.30
Disconto-Commandit-Anth.	184.40	184.20
Berliner Handelsgesellschaft	152.30	152.50
Dresdner Bank	149.30	149.—
Deutsche Bank	216.70	216.50
Darmstädter Bank	—	135.20
Oester. Staatsbahn	137.70	137.70
Lombarden	14.20	14.—
Harpenner	197.—	—
Hibernia	198.10	197.80
Geisenkirchener	213.60	212.50
Bochumer	191.75	190.25
Laurahütte	236.50	236.70
Türkische	—	—

Tendenzen: unverändert.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 13. April 1904.

Geboren: Am 6. April dem Metzger Louis Bonath e. L., Sofie Elisabeth. — Am 9. April dem Tücher- und Badirgergehilfen Adolf Weber e. L., Johanne. — Am 6. April dem Fuhrknecht Johannes Neumann e. L., Clara Karoline. — Am 8. April dem Vermessungstechniker Friedrich Münnberg e. L. — Am 8. April dem Schuhmacher Friedrich Kern e. L., Karl Friedrich. — Am 6. April dem Kleiner Johannes Baupel e. L., Martha Johanne. — Am 8. April dem Ziegler Adam Nagel e. L., Anna Christine.

Aufgeboten: Ingenieur Wilhelm Puffer hier mit Elisabeth Herwig hier. — Schreiner Friedrich Dinges hier mit Maria Bauerbach hier. — Spenglermeister Jakob Rigel hier mit Sophie Kimmel hier. — Fuhrwerksbesitzer Wilhelm Emil Ruppert hier mit Elisabeth Heilmann zu Oppenheim. — Gerrenschneider Philipp Euler hier mit Luise Offenbacher hier. — Fuhrbursche Johann Fiedler hier mit Margarete Ed hier. — Lindergehilfe Adam Sturm hier mit Anna Weiland hier. — Bäcker Friedrich Vader hier mit Luise Klemm hier.

Gestorben: Am 11. April Friedrich, S. des Schneiders Peter Böck, 5 J. — Am 13. April Privatier Adolf Hölzer 57 J.

Reg. Standesamt.

Knaben-Sweater

hervorragende Auswahl,
in allen Größen und Preislagen empfiehlt

L. Schwenck, Mühlgrasse 9,

Strampfwaren und Trikotagen. 7183

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 25. Februar dem Metzgermeister Ludwig Mayer zu Rambach e. L., Ludwig Heinrich. — Am 26. Februar dem Althändler Wilhelm Schmittinger zu Sonnenberg e. L., Wilhelmine. — Am 27. Februar dem geprüften Heilgehilfen Karl Georg Wolf zu Sonnenberg e. L., Johanne. — Am 2. März dem Maurer Karl Christian Wilhelm Pfeiffer zu Sonnenberg e. L., Elsa Wilhelmine Marie. — Am 2. März dem Küfer Friedrich

Weber zu Rambach e. L., Erwin Friedrich. — Am 2. März dem Brauer Georg Kuer zu Sonnenberg e. L., Henriette. — Am 3. März dem Tüchermeister Wilhelm Jodel zu Sonnenberg e. L., Emma Auguste Karoline Marie. — Am 10. März dem Gastwirt Wilhelm Wagner zu Rambach e. L., Karl. — Am 10. März dem Küfer Karl Jähmann zu Sonnenberg e. L., Margarethe. — Am 13. März dem Schlosser Wilhelm Scherer zu Sonnenberg e. L., Karl. — Am 18. März dem Zieglermeister Giovanni Vittaro zu Rambach e. L., Angelo. — Am 21. März dem Tagelöhner Friedrich Velt zu Rambach e. L., Heinrich Emil. — Am 23. März dem Maurer Wilhelm Dörr zu Sonnenberg e. L., Lina Emma Christiane. — Am 22. März dem Schriftleiter Karl Dörr zu Sonnenberg e. L., Friedrich Wilhelm. — Am 25. März dem Kleiner Philipp Elbert zu Sonnenberg e. L., Karl Arthur. — Am 26. März dem Maurer Karl G. zu Sonnenberg e. L., Karl Emil. — Am 31. März dem Schuhmacher August Krusznicki zu Rambach e. L., Emil. — Am 28. März dem Maurer Karl Ludwig Rühn zu Sonnenberg e. L., Luise. — Am 30. März dem Schreiner Otto Schöb zu Sonnenberg e. L., Gertrude. — Am 8. April dem Glaser Adolf Schmidt zu Sonnenberg e. L., Luise Lina Frieda. — Am 7. April dem Tüchermeister Ludwig Schlink zu Rambach e. L., — Am 9. April dem Steuerausheber Philipp Traudt zu Sonnenberg e. L., Aufgeboten: Am 8. März der Lehrer Heinrich Neumann mit der Marie Karoline Wilhelmine Wagner, beide zu Sonnenberg. — Am 6. März der Maurer Karl G. mit der Bertha Maria Best, beide zu Sonnenberg. — Am 18. März der Schornsteinfeger Paul Curt Jäger zu Sonnenberg mit der Margarethe Käß zu Eltville. — Am 5. April der Maurer Karl Heinrich Bach mit der Anna Schlicher beide zu Sonnenberg. — Am 10. April der Bergmann Andreas Mikolajczak mit der Pauline Luise Schneider, beide zu Rambach. — Am 10. April der Maurer August Juber zu Sonnenberg mit der Pauline Marie Karoline Jastadt zu Kloppeheim. — Am 16. März der Maler Jakob Schulz mit der Elisabeth Kloss, beide zu Wiesbaden.

Gestorben: Am 26. Februar der Landwirth Karl Wilhelm Schmidt zu Sonnenberg mit der Wilhelmine Wintermeyer zu Rambach. — Am 26. Februar der Tapezierer Gustav Dietrich mit der Marie Friedrike Elise Elise, beide zu Sonnenberg. — Am 5. März der Tüchermeister Wilhelm Best zu Rambach mit der Katharine Reichert zu Sonnenberg. — Am 25. März der Maurer Karl G. mit der Bertha Maria Best, beide zu Sonnenberg.

Gestorben: Am 26. Februar Philippine Katharine Louise Christiane Dingel zu Sonnenberg 49 Jahre alt. — Am 27. Febr. der Tagelöhner Philipp Heinrich Hill zu Sonnenberg 71 Jahre alt. — Am 28. Februar Hermann Wilhelm Sohn des Maurers Karl Mernberger zu Sonnenberg 1 Monat alt. — Am 3. März der Frib. Peter Ludwig Karl Braund zu Sonnenberg, 60 J. alt. Am 9. März Justine Sofie Trebbach geb. Bach zu Sonnenberg, 27 Jahre alt. — 11. März Emma Lina Philippine, T. des Schlossermeisters Jacob Wilhelm Dingel zu Sonnenberg 3 Jahre alt. — Am 11. März Hermann August Sohn des Tagelöhners Johann End zu Sonnenberg 1 Monat alt. — Am 12. März zu Sonnenberg e. T. Todgeburt. — 18. März Karl, S. des Tüchers Heinrich Dörchöfer zu Sonnenberg 9 Monate alt. — 21. März Marie Tochter des Maurers Philipp Karl Jodel zu Sonnenberg 6 Monate alt. — Am 25. März der Schüler Ernst Röder zu Rambach 9 Jahre alt. — Am 4. April Rudolf Sohn des Gärtners Wilhelm Ferdinand Bach zu Sonnenberg 5 Monate alt. — Am 5. April der Maurer Karl Wilhelm Hammel zu Sonnenberg, 51 Jahre alt. — Am 10. April Christiane Wilhelmine T. des Tüchers Karl Dinges zu Rambach 3 Jahre alt.

Viele 1000^{te}

im Gebrauch!

Nach Urteilen ärztlicher Autoritäten zeichnen sich die **Sanitas Monats-Binden**

im Gebrauch durch tadellos guten Sitz, sowie bequemes Tragen aus. Preis das Dtz. Mk. 1.— bei 6 Dtz. porto- und spesenfrei.

Verstellbare Gürtel dazu Stück Mk. 1.— Probebinde zur gef. Prüfung kostenfrei!

Carl Claes, Versandt, Wiesbaden.
Abthlg. Bahnhofstr. 3.

Gegen Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir

Musikwerke
selbstspielende
Orchestralinstrumente
mit auswechselbaren
Metallnoten
von 15 Mk. aufwärts.

Accordeons
in sehr reichem
Auswahl,
sehr preiswerte
Instrumente
in allen
Preislagen.

Phonographen
nur
authentische,
vervollständigte
Apparate von
20 Mk. aufwärts.
Beispiele und
unbegrenzte
Waizen
in Qualität.

Zithern
aller Arten,
wie Accord,
Harten, Dact,
Konzert,
Gitarre-Zithern
etc.



Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Hauswaldt's Sahne Chocolate



Erhältlich überall wo Hauswaldt's Plakate.
Tafel 30 Pfg. 770/18

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung

Freitag, den 15. April d. Js., Nachmittags, soll an der Schützenstraße (Unter den Eichen) das nachstehend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden:

1. ein Eichenstamm, 7,50 m lang, 60 cm Durchmesser und ca. zwei F.imeter Inhalt,
2. 4 Rmtr. eichen Holz,
3. 50 eichene Wellen,
4. 3 Rmtr. Kastanien.

Zusammenkunft Nachmittags 5 Uhr an der Schützenstraße oberhalb der Brauerei Eich. 8919
Wiesbaden, den 13. April 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. d. Mts., Nachmittags, sollen im Nerobergweingebirge 19 Häufen abgängige Pfähle, zusammen 227 Gebund, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei der Deutscher Wiesbaden, den 13. April 1904. 8918

Der Magistrat.

Infolge des Aufrufs vom 3. Februar ds. Js. sind an Gaben für die Abgebrannten zu Kasse und bei der Centralstelle im Rathause bis heute weiter eingegangen:

Von Professor Vogel in Ruppertsheide 5 M., Fräulein P. A. 5 M., durch Herrn Stadtrat Rühl von S. 5 M., P. B. 5 M., P. 2 M. und N. 5 M., von H. 40 M., vom Tagblattverlag 38 M., vom Rheinischen Kurier 37 M. und 60 M. 58 Pfg., von R. N. 6 M. und von J. Feldmann 10 Pfg., zusammen 1216 M. 30 Pfg.

Unter herzlichem Dank für die verzeichneten Gaben bemerke ich ergebenst, daß ich die Sammlung nunmehr als geschlossen ansehe.

Wiesbaden, den 12. April 1904.
Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung

über Abhaltung der Frühjahrskontrollversammlungen 1904.

Zur Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen werden benachrichtigt:

1. Sämtliche Reservisten (Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahresschlässe 1891 bis 1896)
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1892 in den aktiven Dienst getreten sind;
3. Sämtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten;
4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten;
5. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen, die dauernd Halbinvaliden, die nur Garnisondienstunfähigen, sowie die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahresschlässen zu erscheinen.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises Wiesbaden (Stadt) haben zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden
im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstr. 18):

2. Die übrigen gebienten Mannschaften und zwar: Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train (einschließlich Kranenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Economie-Handwerker, Arbeitskolonnen) usw. wie folgt:

Jahresschlässe 1896, 1897: Donnerstag, den 14. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Jahresschlässe 1898, 1899: Donnerstag, den 14. April 1904, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahresschlässe 1900, 1901, 1902, 1903: Freitag, den 15. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

3. Die Ersatz-Reservisten.

Jahresschlässe 1891, 1892: Freitag, den 15. April 1904, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahresschlässe 1893, 1894: Sonnabend, den 16. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Jahresschlässe 1895, 1896: Sonnabend, den 16. April 1904, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahresschlässe 1897: Montag, den 18. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Jahresschlässe 1898: Montag, den 18. April 1904, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahresschlässe 1899: Dienstag, den 19. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Jahresschlässe 1900: Dienstag, den 19. April 1904, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahresschlässe 1901, 1902, 1903, 1904: Mittwoch, den 20. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

In Hochheim am Main,
auf dem Schloßhofe bei der kathol. Kirche.

Am Donnerstag, den 14. April 1904, Vormittags 8,10 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Hochheim am Main.

Am Donnerstag, den 14. April 1904, Vormittags 11 Uhr die sämtlichen Mannschaften aus Diefenheim, Massenheim, Wallau und Widen.

In Flörsheim am Main
beim Restaurant Schützenhof.

Am Freitag, den 15. April 1904, Vormittags 8,10 Uhr die sämtlichen Mannschaften aus Flörsheim am Main.

Am Freitag, den 15. April 1904, Vormittags 11,10 Uhr die sämtlichen Mannschaften aus Diefenbergen, Eddersheim und Weilbach.

Auf dem Deckel jeden Militär- und Ersatz-Reserve-Passes ist die Jahresschlässe des Inhabers angegeben.

Bugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. daß besondere Verordnung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Verordnung gleich zu erachten ist;

2. daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint.

Der durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen;

3. daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer anderen, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel, bezw. Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben;

4. daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.

5. daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben muß.

Hierbei wird noch bemerkt, daß im Militärpasse die vom 1. April 1904 ab gültige Kriegsbeurteilung bezw. Paßnotiz eingeleitet sein muß.

6. Bei den Kontrollversammlungen werden die Füße sämtlicher Mannschaften gemessen werden.

Die Mannschaften haben daher mit sauber gewaschenen Füßen zu den Kontrollversammlungen zu erscheinen.

Wiesbaden, den 16. März 1904. 7437
Königliches Bezirks-Kommando.
gez. von Bastron
Major z. D. und Kommandeur.

Große Schuhwaaren- Versteigerung.

Fortsetzung

Morgen Donnerstag, den 14. April cr.,

und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr Jakob Stern wegen vollständiger Geschäftsaufgabe in meinen Auktionskabinen,

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachverzeichnete hochfeine Schuhwaaren, als:

Herren- Knopf-, Haken- und Schnürstiefel in Chevreau, Vercell, Lack und farbige,
Damen- Knopf-, Haken- und Schnürstiefel in Chevreau, Vercell, Lack und farbige,
Kinder- Knopf-, Haken- und Schnürstiefel in Chevreau, Vercell, Lack und farbige, in allen Größen,

Damen- Schuhe und Hausschuhe,

Herren-, Damen-, und Kinder-Pantoffeln meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sämtliche zur Auktion gelangenden Schuhwaaren sind nur neuester Façon und feinsten Qualität. 8928

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator.

Bureau und Auktionskabinen,

Telefon 3267. 3 Marktplatz 3, Telefon 3267
an der Museumstraße.

NB. Versteigerungen aller Art werden unter constanten Bedingungen jederzeit übernommen und stelle hierfür meine an hiesigem Plage größten Auktionslokalitäten gratis zur Verfügung. D. D.

Bekanntmachung

Freitag, den 15. April cr., Mittags 12 Uhr werden auf dem Bauhofe Frankfurterstraße 33 in Viebrich:

eine Ladeneinrichtung, bestehend aus: 1 großen dopp. Ladenschrank, 1 Theke mit Waage und Gewichten, 3 Ausstellkasten, 2 Nebenreale, 1 Stehpult, ferner: 1 4 schubl. Kommode, 2 Spiegel, 2 große Bilder u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. April 1904. 8933

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. April cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungsfokale Bleichstraße 5 zwangsweise gegen Baarzahlung:

4 Ladentische, 1 Kassenschrank, 1 Schaufenster-Einrichtung, 1 amerik. Registrierkasse, 1 zweiräd. Karren.

Meyer, Gerichtsvollzieher,
Roosstraße 3, I.

Möbelhandlung von Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Telephon 2737.

empfehle stets auf Lager besser gebrauchte und gut gearbeitete neue Möbel, mehrere schöne Ruhs- und Eichen-Büffets u. Ausziehtische, 1 großer Tisch, massiv gearbeiteter Eichen-Schrank, pol. Ruhs-Schrank, Weizenpiegel, 1 hoheleg. compl. hell Satin Schlafzimmer-Einrichtung mit 3 Stühlen, Spiegel-Schrank, beste u. gediegene Arbeit und auch reich ausgestattete, 1 compl. Eichen-Schlafzimmer, best. aus 6 Federbetten u. Ausziehtische, versch. andere compl. Schlafzimmer, Vertikow, Sopha- u. andere Tische, Schranktüche, 1 Goldspiegel m. Trumeau, einl. Sophas, 1 sch. lach. Möbel in jeder Preislage, 1 sch. lach. Schrank von 10 M. an, Küchenschrank in jeder Ausw. Wahl, einige 1 sch. Bettstellen m. Rahmen, große Auswahl in Spiegel u. dergl.

Wie überall bekannt, kauft man bei mir praktisch, billig und gut.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Höfliche und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Korb- und Bürstentwaren, Aufhänger, Kleider- und Wickelbänke u. dgl., ferner: Fuchsmatten, Korb- und Strohsitze u. dgl. m. Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Blinden-Heim

Emmerstr. 51.

Tücht. Bautagelöhner

mit guten Zeugnissen gesucht
9814
Seerodenstraße 30.

Küchenmädchen

lofort gesucht 8917
Tannus-Hotel.

Ein Jungschmied

gesucht auf Wagnbau 8916
Dachmühlstraße 88.

Fräulein

sucht möbl. Wohn- und Schlafzimmer in besserem Hause.

Offerten mit Preisangabe u. E. A. 8920 an die Exped. d. Bl. 8921

Neuer eigener Ausziehtisch

billig zu verkaufen 8920
Clarenstraße 5, P. 118.

Ein kleines Billard

mit allem Zubehör sehr billig zu verkaufen. 8922

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Patentstraße 52, Wohnung n. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Zubeh. zu verm. N. B. 8915

Centralfeuer-
Büchsstinte

sehr billig zu verkaufen. 8923
J. Fuhr, Goldgasse.

Hritat

suche Jung. Witwe (M. 100 000 baar) m. Herrn (auch ob. Verm.) ab. gut. Charakterig. Off. an „Reell“.

Berlin S. O. 16. 186/115

Philippstraße 9, 3. Stod.

3 Zimmer, Alkoven u. Küche gleich oder später zu verm. N. B. im Laden. 8908

Philippstraße 9, 2. Stod.

5 Zimmer, 2 Bäder, und Küche auf 1. Oktober zu verm. N. B. im Laden. 8909

Kaufe fortwährend getragenes

Schuhwerk

und

Herren-Kleider

Pius Schneider,

Mittelberg 26. 8977

via-h-vis der Synagoge.

Jünger Jagdhund,

6 Mt. alt (Nähe), br. n. w. Br., ist w. z. b. zu verkaufen.

Polizei-Str. 3, Horn.

Baldstraße. 8906

Neubau Dreiseitenstraße 4,

Sonnenseite, ruh. Lage, sind mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m. Frei-, Balkon, Badegim., Kacheln, aufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. N. B. das. und Moritzstraße 16 bei J. Epig. 8911

Neubau Dreiseitenstraße 21, eine

Hellmündung, ist die Beiräge, 4 Zim., elektr. Licht, der Neuzeit entspr. eingerichtet, sol. zu verm. Dorch. auch eine 4 Zim.-Wohn. (3. Stod), Preis 950 M., per 1 Okt. zu verm. N. B. Moritzstraße 16, bei J. Epig. 9910

Guten guten Arbeiter

E. Rumpf, Schuhmacherei
Goldgasse 18. 8916

Lehrmädchen

für feinen Putz sucht 8932

Luise Kleinfen,

Langgasse 45.

Tücht. Monatsmädchen gegen guten Lohn sofort gesucht

Sedanplatz 9, 2. 8929

Zwei Arbeiter,

welche in einem Geschäft tätig waren, gesucht 8901

Sedanstraße 3.

Tücht. Gärtnergehilfen

und 1 Gartenarbeiter gesucht. Gärtnerei W. Bonn, Frankfurtstr.

Kinderwagen

billig zu verkaufen. 8897

Karl Gebhardt, Greifur, Wilhelmstraße 8.

Zahnfrage 18, 1. Etage, geräumige 4-Zimmer-Wohnung wegzugehen am 1. Juli zu vermieten. N. B. Part. 8900

Schöner großer Laden better Lage des Bestandes p. 1. Juli oder später zu vermieten. 8899

N. B. in der Exp. d. Bl.

Sch. möbl. Zimmer

zu vermieten. 8904

Grabenstr. 9, 2. St. r.

Handarren zu verl. Hell-

mundstr. 42, B. 8905

Regulateure, Wand-
und Weckern

auch auf Teilzahlung, gut und billig in der 8903

Uhrhandlung

G. Frank,

Schwalbacherstr. 37, P.

Eine Schuhmacherei Umstände halber billig zu verkaufen.

Offert. u. E. S. 8902 an die Exp. d. Bl. 8902

Rettenmayer

Bureau: Rheinstr. Nr. 12.

Telephon: Nr. 12. Nr. 2376.

(Verpackungsabteilung)

für

Fracht- und Eilgüter.)

übernimmt:

Einsendungen:

Porzellan, Glas, Haus-

rath, Bilder, Spiegel,

Figuren, Lustros, Kunst-

sachen, Klaviere,

Instrumente, Fahrräder,

lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu

versenden und zu

versichern

gegen

Transportgefahr.

Leihkisten

für Pianos, Hunde und

Fahrräder. 2166

Jung. Mann, welcher auch feib-

arbeit verr., als Nichtstlicher

gef. Doyheimstr. 86. 8931

Schneiderstr. u. Baischem, zu

verf. Beständ. 13, P. 8930

Mor. Paul, Schuhmacher,

Werkt. d. Bl. sch. Besten-

straße 1 Part. 7863

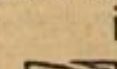
Wegen Vergrößerung meiner Lagerräume gebe ich mein complettes Fuhrwerk auf

und verkaufe folgendes: 1 gutes Pferd, Rappen-Ballach, starker Doppel-Bonny, 5-Jährig, from. u. flotter Gänger, 1 leichte Federrolle, 1 Selbstfahrdierwagen, (Gardienreider) 4stgig, Rückstg verstellbar, ein- und zweispännig eingerichtet, wenig gefahren, 1 sehr schönes, gelbplattiertes Pferdegeschirr, kurze Zeit im Gebrauch, 1 älteres Pferdegeschirr, 1 Geschirrschrank und alle möglichen Zubehörtheile. 8924

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
ist

billig  bequem

sparsam

schont die Wäsche.

Alte Emailletöpfe

werden mit Eiben versehen und neu emaillet 3962

Mauergasse 12 Wiesbadener Emailwerk Meßgergasse 3

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marko gen. geschützt). Amerikaner bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Ausaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—,
à 1/2 " 60 Pf.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen.
Kirchgasse 6. **Chr. Tauber**, Telephon 717.
Artikel zur Krankenpflege.

Frauenarbeitsschule

Zimmermannstrasse 3.

Unterricht in allen praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten.
Übernahme von Malereien, Aufzeichnungen u. Stickereien jeder Art.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. Sprechstunden vormittags von 11—1/2 Uhr und nachmittags von 4—6 Uhr. 8821

Anna Böppler.

Malzkeime

von schöner heller Farbe

abzugeben

8898

Brauerei Walkmühle.

MÄNNER! SANONGAPSELN

sind wirksam bei Harn- u. Blasenleiden (3 Phenyl salicyl 3 Ol. Cub. 10 Santal 50 Caps.)
PREIS 3 Mk.
Von Spezialisten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatkl. bezog 1901 5000, 1902 45000 u. bis Juni 03 36000 Stück. Viele Dankschreiben.
Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolge rühmen.
VERSAND: APOTHEKE HOPMANN, SCHNEIDTZ-LEIPZIG.
In Wiesbaden „Tannus-Apotheke“, sowie in den meisten anderen zu haben. 889

Kapellmeister Marco Grosskopf,

Villa Unkol, Emserstraße 20

erteilt Unterricht in Klavier, Musiktheorie und Compositionslehre.

Speziell: Partienstudium (Oper u. Operette), sowie Nachstudien für Sänger und Sängerinnen. — Ensemble.

Cursus für Chorschüler.

Sprechstunden: Tägl. 9—11 Uhr Vorm.

Nassauische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe Spareinlagen an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. 6033

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der Nassauischen Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige Hauptkassette — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein. 605

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank. R. Klee.

Buchführung.

Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. und amerikan. Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre, kaufm. Rechnen etc. Derselbe bildet a. Herren, die i. Beruf wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche Buchhalterin werden wollen. in 2 bis 3 Monaten perfekt aus. Nur gründl., den Vorkenntnissen u. Fähigkeiten eines Jeden genau angepasster Einzel-Unterricht. Nach erfolgter Ausbildung z. Erlangung v. Stellen unentgeltlich behilflich. Näheres Honorar, keine Voranzahlung. Näheres bei

Wilh. Sauerborn,

Handelslehrer, Wöhrstraße 4.

Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden sich jetzt in gutbezahlten Stellen hier und auswärts. 8907

„Justitia“ Anstalt. Spez. Einziehen dubioser, auch verjährter od. ausgeklagter Forderungen Prospekt gratis. 1990

Witchey,

Blüthen. Gesichtspiegel, Dauröde sowie alle Arten Daurödeinrichtungen u. Daurödeinrichtungen verschwinden unter dem täglichen Gebrauch von Steckenpferd. 1164

Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul mit echter Schokolade: Steckenpferd, à St. 57 Pf. bei Otto Bille, Drog., Moritzstr. 12. John, B. Williams, Radebeul 32. Robert Sauter, Dresdenstr. 50. C. Vorigel, Radebeul 55. Ernst Rods, Sedanplatz 1. H. Berling, Drog.

Wer einen Theilhaber an einem gut gehenden und eingeführten Geschäft sucht, welches

sichere

Existenz

verbürgt, darf auf ein Inserat in weiterverbreitetem Blatte mit Sicherheit zahlreiche Offerten erwarten. Man wende sich behufs näherer und rascher Erledigung an die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. Centralbureau: Frankfurt a. M.

Weinfelder.

Dienstag, den 19. April d. Js., Vormittags 10 Uhr wird im Rentamtsbureau (Herrngartenstr. 7) der unter dem Hause, Luisenstraße 31 dahier befindliche Weinfelder vom 1. Juli d. Js. ab, anderweit öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 12. April 1904. 8894

Königliches Domänen-Rentamt.

Bauplatz-Versteigerung.

Mittwoch, den 20. April d. Js., Vormittags 10 Uhr, wird im Rentamtsbureau (Herrngartenstr. 7) dahier, das im Distrikt „Ueberhoben“ liegende, Gemarkung belegene Zentralstudienfonds-Grundstück, Lagerbuch Nr. 6416 im Flächeninhalt von 11 ar 58,75 qm öffentlich meistbietend versteigert. 8894

Wiesbaden, den 12. April 1904.

Königliches Domänen-Rentamt.

Die Gemeinde Oerich sucht zur Nachzucht zwei junge, sprungfähige

Bullen,

vorzugsweise Stimmthalter Rasse, in dem Alter von 18 Monaten bis zu 2 Jahre.

Angebote mit Preisangabe und Alter sind längstens bis zum 19. April d. Js.

auf der Bürgermeisterei dahier einzureichen. 1366

Oerich i. Rheing., den 8. April 1904.

Der Bürgermeister: D. H.

Bullen-Verkauf.

Zwei noch junge, ziemlich schwere fette Bullen, Stimmthalter Rasse, sollen zum Verkauf gebracht werden. Der eine derselben steht im Stalle des Herrn Bernhard Kuhn, der andere im Stalle des Herrn Kaspar Winkler, woselbst dieselben beschäftigt werden können. Schriftliche Angebote auf dieselben, je getrennt, sind mit der Aufschrift „Bullenverkauf“ verschlossen, bis längstens

Donnerstag, den 14. April d. Js.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier einzureichen.

Die Eröffnung der eingereichten Offerten findet gleichzeitig in diesem Termin in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten statt, wo alsdann der Zuschlag erteilt oder versagt wird.

Die Bedingungen können auf dem Rathhaus dahier vorher eingesehen werden.

Oerich, den 7. April 1904. 1364

Der Bürgermeister: D. H.

Freibank.

Donnerstag, morgens 7 Uhr, minderwerthiges Fleisch eines Jungirns (45 Pfg.) u. eines gep. Schweines (50 Pfg.).

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereiter, Wirthen und Köche) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 8893

Stadt-Schlachthof-Verwaltung.

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme heutz gegen Cassa und guter Bezahlung. 1130

Jakob Fahr, Goldgasse 12. Teleph. 3773.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Das Wohnhaus mit Scheune und Stallung, Talstraße 25, soll zum Abbruch verkauft werden.

Die Bedingungen können auf dem Rathhaus eingesehen werden.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift — Angebot auf Hausabbruch — sind spätestens bis

Samstag, den 16. April d. Js.,

Nachmittags 4 Uhr,

an den Gemeindevorstand einzureichen. Im Termin erfolgt die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten.

Sonnenberg, den 8. April 1904. 878

Der Bürgermeister: Schmidt.

NEU!

NEU!

Wiesbadener Illustrierter Theater- und Vergnügungs-Anzeiger

A. J. Keils Gratiszettel für's

Hoftheater, Residenz-Theater u. Kurhaus-Concerte

Mit Silber-Preis-Rästel. { D.R.G.M. No. 20640 } Mit Silber-Preis-Rästel.

Monatlich 50 Freikarten an die richtigen Rästel-Löser (s. S. 3 der Aprilnummer).

NEU!

NEU!

Täglich Grátisausgabe an folgenden Stellen:

Universal-Reisebureau, Wiesbaden,

J. Schottenfels & Co.

C. W. Bender, Cigarrengeschäft, Bahnhofstrasse 29.

Hugo Aschner, Wilhelmstrasse 34.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft,

Ellenbogengasse 16.

Carl Cassel, Kirchgasse 40.

S. Nober & Co., Marktstrasse 34.

P. A. Stoss, Tannstrasse 2.

Heinrich Lensch, Wilhelmstrasse 50.

Carl Schlipat, Webergasse 10.

Berliner Confectionshaus, Marktstrasse 10.

Ed. Rosener, Kranzplatz.

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54.

Hans Wunderlich, Hoffstrasse, Wilhelmstrasse 48.

J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6.

Nicolaus Kölsch, Kgl. Hoflieferant, Friedrichstr. 35.

Ernst Neuser, Herrenrangerobegeschäft, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnstrasse.

Hôtel Einhorn, Marktstrasse.

Expedition des General-Anzeigers, Mauritiusstr. 1.

Regelmässige Vertellung in besseren Restaurants und Hotels in Wiesbaden.

Bismarck-Feier.

Die diesjährige Bismarck-Gedenkfeier wird am

Samstag den 16. April,

Abends 8^{1/2} Uhr,

in der Turnhalle des Turnvereins hier, Hellmundstrasse 25, stattfinden.

Zu derselben erlauben wir uns alle Verehrer des Eisernen Kanzlers ergebenst einzuladen.

Wiesbaden, den 12. April 1904.

Der Fests-Ausschuss:

Freusberg, Rail. Kondukt. D., Vorsitzender, Auer von Herrenkirchen, Oberleutnant o. D., Bartling, Kommerzienrat, Reichthaus und Landtagsabgeordneter, Brauer, Professor und Gymnasialdirektor, Dr. Bräunlich, Professor, Dombold, Regierungs-Rat, Dr. Fleischer, Rechtsanwalt, Dr. Fuchs (Bierich), Chemiker, Geis, Kommerzienrat, Kuntel, Regierungsrat, Keerl, Konfektionsdirektor, Dr. Kunkler, Dr. Liesegang, Professor, Direktor der Landesbibliothek, Melchers, Advokat, Dr. Merbach, Gymn.-Oberlehrer, Dr. Julius Müller, Advokat, Dr. Schäfer, (Bierich) Advokat, Schlosser, Hofprediger, Carl Schauss, Gefangenenlehrer, Wilhelm Schmidt, Advokat, Dr. Scholz, Rechtsanwalt, Treibach, Schuhmachermeister, Valentin, Kgl. Hofschaffmeister, Dr. Wibel, Advokat, Wichmann, Advokat. 8879

Männer-Turn-Verein.

Wir bitten höflich, die unserer Bücherei entliehenen Bücher gefl. spätestens Samstag, 16. ds. Mts., zwecks Neuordnung zurückgeben zu wollen.

Der Vorstand:

J. A. Kettner, Buchwart.

8868

„Club Edelweiß“.

Sonntag, den 17. April (bei jeder Witterung):

Grosser

Familien-Ausflug nach Biebrich zur neuen Turnhalle.

Dortselbst von Nachmittags 4 Uhr ab:

Gymnastische Unterhaltung mit Tanz

unter Mitwirkung der so beliebten Gymnastik- und Duettisten des Vereins. Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 8891

Großer Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäftes

10 bis 20% Rabatt

Es sind auf Lager alle Neuheiten über 100 Stück Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Triumpfwagen, Sand- und Reiterwagen, sämtliche Spielwaren; ferner praktische Haushaltungsgegenstände: Federbetten, Schwämme, Treppenteppiche, Gartenmöbeln, Schreinerarbeiten, Wolltaschen, Marktsche, Regale, Schränke, Kleiderbrett, Handteller, Große Ladenschänke mit Waschküchen, Extrereinrichtung mit neu sehr billig. 7138

Wegen baldiger Räumung des Ladens, benutze jeder die günstige Gelegenheit.

Sealgasse 10.

Sealgasse 10.

Amts Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mannstrasse 8.

Nr. 87.

Donnerstag, den 14. April 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Ortsstatut.

Betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 261 und folgende) wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im gebachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Lehrlinge und Gehülfen in Handelsgeschäften sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hieselbst errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht Theil zu nehmen.

Die Festsetzung der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

§ 2.

Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeit besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, welche das fortbildungspflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirke nicht wohnen, aber beschäftigt werden können, wenn der Platz ausreicht auf ihren Wunsch zur Teilnahme am Unterricht zugelassen werden. Der Schulvorstand (Curatorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Teil veräumen.
 2. Sie müssen die ihnen als nöthig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.
 3. Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.
 4. Sie müssen in die Schule sauber gewaschen und in reiner Kleidung kommen.
 5. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Verhalten stören und die Schulutensilien und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.
 6. Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.
- Zu widerhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (R.-G.-Bl. S. 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verurteilt ist.

§ 5.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Minder nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.

Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen, gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgelleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.

Die Gewerbeunternehmer haben einem von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche der Fortbildungsschule gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so rechtzeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.

Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenstehen, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen oder von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubnis aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Theil veräumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der schulpflichtige Krankheitshalber die Schule veräumt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der

Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (R.-G.-Bl. S. 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 28. Januar 1897.

Der Magistrat: v. J. Bell.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirksausschusses zu Wiesbaden vom 8. Februar 1897, S. Nr. 2. 358.

Durch Magistratsbeschluß ist bestimmt worden, daß mit dem Beginn des Schuljahres 1904 die nach dem Ortsstatut schulpflichtigen Lehrlinge und Nachschüler, sowie Gehülfen die gewerbliche Fortbildungsschule wieder zu besuchen haben.

Die betreffenden Gewerbetreibenden werden aufgefordert, alle von ihnen beschäftigten nach dem Ortsstatut schulpflichtigen Personen, die seit dem 1. April d. J. bei ihnen eingetreten sind, binnen sechs Tagen nach der ersten Veröffentlichung dieser Aufforderung und alle in der Folge eintretenden schulpflichtigen Personen spätestens am sechsten Tage nach deren Annahme zum Eintritt in die Fortbildungsschule im Rathause Zimmer 3 anzumelden. Anmeldeformulare sind daselbst und in der Gewerbeschule zu haben.

Wiesbaden, den 8. April 1904.

Der Schulvorstand.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. April d. J., Vormittags 10^{1/2} Uhr, bezw. anschließend an die Versteigerung von Heinrich Hartmann und Miteigentümern, wollen die Erben von Anton Reinhard Seilberger von hier die nachstehend beschriebenen Grundstücke in dem Wahllokal des Rathauses, Zimmer Nr. 16, abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen.

1. Lagerb. Nr. 3466 Ader „Hinter dem Ochsenstall“, 3. Gewann, zwischen Wilhelm Maurer und Anton Reinhard Seilberger Erben mit 14 ar 24,50 qm,
2. Lagerb. Nr. 3467 Ader „Hinter dem Ochsenstall“, 3. Gewann, zwischen Anton Reinhard Seilberger Erben und dem Staatsfiskus mit 15 ar 18,75 qm,
3. Lagerb. Nr. 3302 Ader „Bei Erbsborn“, 1. Gewann, zwischen Heinrich Seid Erben und Jakob Stuber mit 18 ar 58,25 qm,
4. Lagerb. Nr. 5326 Ader „Mosbacherberg“, 2. Gewann, zwischen Anton Reinhard Seilberger Erben und Jakob Seidel mit 21 ar 04,25 qm,
5. Lagerb. Nr. 7642 Ader „Fennelberg“, 3. Gew., zwischen Johann und Friedrich Kieme und Jakob Stuber mit 14 ar 48,50 qm,
6. Lagerb. Nr. 7615 Ader „Rettungshaus“, 3. Gewann, zwischen dem evangelischen Verein beiderseits mit 16 ar 91,25 qm,
7. Lagerb. Nr. 2058 Biese „Schweinsant“, zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und August Maurer mit 29 ar 52,50 qm,
8. Lagerb. Nr. 3978 Ader „Hammerstall“, 6. Gewann, zwischen Anton Reinhard Seilberger Erben und Jakob Reinhard Herz mit 19 ar 88,75 qm,
9. Lagerb. Nr. 7606 Ader „Rettungshaus“, 2. Gewann, zwischen Leonhard Wollweber und Karl August Seilberger mit 15 ar 23 qm,
10. Lagerb. Nr. 3220 Ader „Pflaster“, 1. Gewann, zwischen Philipp Heymann jun. und Christian Cramer III.,
11. Lagerb. Nr. 5325 Ader „Mosbacherberg“, 2. Gewann, zwischen Wilhelm Jakob Heus und Anton Reinhard Seilberger Erben, mit 14 ar 32,75 qm Flächeninhalt.

Wiesbaden, den 6. April 1904.

Der Oberbürgermeister.

In Vert.: Körner.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Entwässerungsanlage für den Neubau des Leichenhauses auf dem Krankenhausgelände soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 77 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verdichtene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 19. April 1904,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 6. April 1904.

8719

Stadtbaumeister, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

wollen Herr Heinrich Hartmann und Miteigentümer die nachstehend bezeichneten Grundstücke in dem Rathause, Zimmer Nr. 16, Wahllokal, abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen.

1. Lagerb. Nr. 7476, Ader „Königsstuhl“, 2. Gewann, zw. einem Weg und Heinrich Hartmann und Consorten, mit 14 ar 26,50 qm Flächeninhalt.
2. Lagerb. Nr. 7477, Ader „Königsstuhl“, 2. Gewann, zw. Heinrich Hartmann und Consorten beiderseits, mit 6 ar 21,50 qm.
3. Lagerb. Nr. 7478, Ader „Königsstuhl“, 2. Gewann, zw. Heinrich Hartmann und Consorten und einem Weg, mit 11 ar 92,75 qm.
4. Lagerb. Nr. 7523, Ader „Königsstuhl“, 8. Gewann, zw. Philipp Klärner und Heinrich Hartmann und Consorten, mit 13 ar 07,50 qm.
5. Lagerb. Nr. 7524, Ader „Königsstuhl“, 8. Gewann, zw. Heinrich Hartmann und Consorten und Helene Adler und Consorten, mit 29 ar 10,50 qm.
6. Lagerb. Nr. 7540, Ader „Königsstuhl“, 9. Gewann, zw. dem Staatsfiskus und Emil Hees, mit 9 ar 87 qm.
7. Lagerb. Nr. 8041, Ader „Gainer“, 4. Gew., zw. Friedrich Wilhelm Christian Thon und Karl Tremus, mit 12 ar 62,50 qm,
8. Lagerb. Nr. 8043, Ader „Gainer“, 4. Gew., zw. Karl Tremus und Jakob Reinhard Herz mit 18 ar 62,75 qm Flächeninhalt.

Wiesbaden, den 6. April 1904.

Der Oberbürgermeister.

In Vert.: Körner.

Einladung.

Betreffend die Neuwahl der Kommunalparlaments-Abgeordneten des Stadtkreises Wiesbaden.

Durch Verfügung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau vom 21. März 1904 ist die Vornahme der Neuwahl der Abgeordneten zum Kommunalparlament auf Grund der §§ 16 und 17 der Provinzialordnung vom 8. Juni 1885 (G.-G.-S. 247) angeordnet worden.

Zur Stadtkreise Wiesbaden sind statt bisher vier, jetzt fünf Abgeordnete auf die Dauer von 6 Jahren zu wählen. Es scheiden mit Ablauf der Wahlperiode in diesem Jahre aus, die Abgeordneten Justizrat Dr. Alberti, Rechtsanwalt von Ed., Oberbürgermeister Dr. v. Jbell und Stadtrat Weil.

Die Wahl erfolgt durch den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung in gemeinschaftlicher Sitzung unter dem Vorsteher des Bürgermeisters.

Indem ich den Wahltermin auf

Donnerstag, den 21. April 1904,

mittags 12 Uhr,

im Bürgeraal des Rathauses hierdurch ansehe, lade ich zugleich die Mitglieder der beiden Gemeindekörperschaften zur Vornahme der Wahl ergebenst ein, unter Hinweis auf die in den §§ 12 bis 21 der Provinzialordnung und dem zugehörigen Wahlreglement enthaltenen Bestimmungen.

Wiesbaden, den 2. April 1904.

8500

Der Oberbürgermeister: v. Jbell.

Verdingung.

Die Herstellung eines ca. 140 lfd. m langen Zementrohrkanals des Profiles 30/20 cm in der Eltvillerstraße, von der Dohheimer bis zur Rheingauerstraße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdichtene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 19. April 1904,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 5. April 1904.

8715

Stadtbaumeister, Abteilung für Kanalisationswesen.

Tannhäuser.

Montag, den 2. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, soll ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger Bauplatz an der **Mühlgasse** hier von ca. 3 ar 14,75 qm, im **Rathause** hier, auf **Zimmer Nr. 42**, nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen auf **Zimmer Nr. 44** im Rathause während der Vormittagsstunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 8. April 1904.

2314

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Georg Veisler**, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
2. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners **Johann Viskert**, geb. 17. 3. 1866 zu Eßlig.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Voß**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Tagelöhners **Mathias Kesselhofer**, geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
6. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford**, **Gertrud**, geb. **Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
7. des Tagelöhners **Wilhelm Friedchen**, geb. am 2. Juli 1873 zu Laufensfelden.
8. des Tagelöhners **Josef Gasser**, geb. 26. 11. 1866 zu Elber.
9. des Reisenden **Alwin Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
10. des Tagelöhners **Leobald Hellmeister**, geb. am 10. 12. 1866 zu Gau-Algesheim, und
11. dessen Ehefrau **Philippine** geb. **Crispinus**, geb. 7. 6. 1872 zu Alzei.
12. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
13. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
14. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
15. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer**, geboren 4. 5. 1862 zu Mainz.
16. des Maurers **Karl Wenk**, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
17. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
18. des Tagelöhners **Rabauus Rauheimer**, geb. 23. 8. 1874 zu Wintel.
19. der ledigen Dienstmagd **Gertrud Rheinberger**, geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
20. des Schneiders **Indwig Schäfer**, geb. 14. 7. 1868 zu Mosbach i. W.
21. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
22. des Müllers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
23. der Ehefrau des Gärtners **Wilhelm Seif**, **Karoline** geb. **Jorn**, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
24. der ledigen **Vina Simonis**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
25. der ledigen **Marie Wurm**, gen. **Müller**, geb. 27. 2. 1879 zu Jangernmeilingen.
26. des Bierbrauers **Johann Bapt. Japs**, geb. 16. 9. 1870 zu Odenbach.
27. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Jinsjer**, **Emilie**, geb. **Wagenbach**, geb. 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 6. April 1904.

8632

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung der für die städtischen Verwaltungen für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 erforderlichen Kohlen und Koks sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden, nachdem die erste Ausschreibung als ergebnislos für ungültig erklärt ist.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden von 8^{1/2}—10 Uhr Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 20 bezogen werden.

Verdichtungen und mit der Aufschrift „**St. B. A. B.**“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 19. April 1904, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorbeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Rückzahlungsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 11. April 1904.

8876

Stadtbaupamt.

Die Lieferung der **Bureauunterlagen** als Tintenblätter, Zeichenbretter und dergl. (Voss I.) und diejenige des **Zeichen- und Lichtpauspapiers** pp. (Voss II.) soll auf 3 Jahre vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Zimmer 64 des Rathauses zur Einsicht aus. Dortselbst sind auch die Angebotsmuster erhältlich. Termin für Einreichung der Angebote

Montag, den 18. April 1904, Vorm. 9 Uhr.

Wiesbaden, den 11. April 1904.

8825

Der Stadtbaupamt.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Tagatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus zuwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur **Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten** unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsicht anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 9. April 1904.

Die Friedhofs-Deputation.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 13. April 1904. (aus amtlicher Quelle).

Aagir, Thelemannstraße 5.
Gerard, 2 Fr., Ronsdorf
von Bielinski m. Fr., Russ-Polen

Allesaal, Taunusstraße 3.
Irmer Fr. Gumbinnen
Brinkmann, Fr., Harzburg

Bayerischer Hof,
Delaspéstraße 4.
Hubert m. Fr., Frankfurt
Schuk, Arolsen
Brük m. Fr., Solingen
Beker, Darmstadt

Block, Wilhelmstraße 34.
Brinkmann Fr. Harburg

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Goessler, Leipzig
Rutsen Fr. m. Tocht., Berlin
Becker m. Fr., Dänemark

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Petersen m. Fam. Hamburg

Dahlheim, Taunusstraße 15.
Ltkio Finnland
Fromm, Fr., Marienwerder

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstraße 44.
Weiss Fr., Berlin
Meyer-Hesse Fr. Hamburg
Brackebusch Charlottenburg

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstraße 17.
Hoffmann m. Fr., Berlin
Scholand, Essen
Stöber, Mainz
Pauly Darmstadt

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Menges, Fr. m. Bed., Homburg
Senling m. Fr. Hamburg
Rhodin, Fr., Stockholm
Sponholz Fr. m. Tocht. u. Begl., Berlin
Alenius Fr. Westeras

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Gresser, Baden-Baden
Judikowski, Fr., Jägerhoff
Rissel Fr. München
Kling Kothheim
Keil, Hohenhausen
Müller, Fr., Kaltenholzhausen
Schmitz Rudesheim

Kaiser Friedrich,
Nerostraße 35-37.
Bielefeld, Hamburg
Brandt, Fr., Frankfurt

Dr. Gierlich's Kurhaus,
Leberberg 1.
Bensaude Lissabon
Seligmann Fr., Rimpur

Grüner Wald,
Marktstraße.
Meyer Fr. m. Sohn Paris
Ruderbeck, Stockholm
Hogstedt m. Fr., Stockholm
Weffers-Bettink Utrecht
Meyer, Auerbach
Adler, Berlin
Erkes, Berlin
Lerche, Bremen
Plaut, Darmstadt
Vogt, Dresden
Platzhoff m. Tocht., Elberfeld
Kiefer Ens
Lamm Erfurt
Samuel, Frankfurt
Schulze, Frankfurt
Kraft, Frankfurt
Stommel Frankfurt
Stern, Frankfurt
Loewenthal, Hamburg
Jassoy Hanau
Otto, Kassel
Erkes, Kopen
Bach, Köln
Simon Köln
Wieder, Köln
Nussbaum Köln
Frankel Köln
Lange Krefeld
Selk, Leipzig

Hahn, Spiegelgasse 15.
Schmidt, Kattowitz
von Deuffer Moskau
Philippi, Usingen
Suntheim, Jesberg
Schimmelpfennig Fr., Kiel
Görekens, Fr. Bremerhaven
Andrae m. Fr. Frankfurt
Eppstein, Nassau
Schaumann, Bromberg

Hamburger Boy,
Taunusstraße 11.
Bötzelien, Pskow
Lange Hamburg
Graack, m. Fr., Lauenburg

Happel, Schillerplatz 4.
Gröll Koblenz
Müller, Elberfeld
Wolf m. Fr. Kassel
Kippeler m. Fr. Köln
Lotz, Elberfeld

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstraße 10.
Jockwer, Düsseldorf
Sachs Berlin
Erb, Heidelberg
Erb m. Fr., Heidelberg

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Kiellmann Göransson, Stockholm
May Paris
Brauns, Fr., Dortmund
Blöcker, Gr.-Lichterfelde
Kühler, Fr. Stargard
Gause Fr. Grunewald
Kranitzky, Berlin
Jentzen m. Fr., Ilmenau

Kaiserbad,
Wilhelmstraße 40 und 42.
Schulze Gifhorn
Wieruszowsky, Berlin
Joseph, Fr. Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstraße 17.
Salomon Newyork
Kulmen Bonn
Romm, Wilna
von Witten Fr. m. Fr., Düsseldorf
Sollner, Düsseldorf
Tuchmann m. Fr., Dessau

Goldene Kette,
Langgasse 51-53.
Goldberg m. Fr., Stralsund

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstraße.

Mühlkamp Düsseldorf
Schlüter, Magdeburg
Schlüter, Fr. Magdeburg
von Storch Darmstadt
Simon Frankfurt
Knäute, Heidelberg
Hoffmeister m. Fr., Heidelberg
Blattenscher, Fr., Heidelberg
Hoffmeister Heidelberg
Hoffmeister, Fr. Heidelberg

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Forchmann m. Fam. Kattowitz

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstraße 6 u. 8.

Beckmann, Usingen
Otto, Helsingfors
Ball, Berlin
Lauch Berlin
Simon Fr. Mainz
von Heimberg Biedenkopf
Friederichs, Hannover
Guggenheimer, Augsburg
Herincks, Paris

Minerva,
Kleine Wilhelmstraße 1-3.
Schultes, Darmstadt
Dibbern m. Fr., Altona
Raabe Lüben i. Schlesien
Jäger Fr. m. Söhne, Barmen

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Spickermann m. Fam., Berlin
Gallo, Düsseldorf
de Petraso, Biarritz
Pasterfeld, Biarritz
Neelmeyer Hamburg
Schultze, Fr. Magdeburg
Müller Köln
Eben m. Fr. Chemnitz
Stöhr, Baden-Baden
Kuchler, München
Duse, Fr. m. Fam. Hildesheim
Oppenheim Berlin
Seeligmann, Berlin

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.

Hillebrand Dresden
Heinrich, Köln
Raabe, Rennertshausen
Fritz, Kreuznach
Günther Berlin
Blum, Frankfurt
Leppes, Hamburg
Glem, Köln

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.

Beyer Danzig
Knaust m. Fr. Sundsvall
Schneeberger, Fr., Kirm
Stark m. Fr., Berlin
Hary Luxemburg

Peterburg,
Museumstraße 3.
von Petersen Fr., Darmstadt

Pfälzer Hof,
Grabenstraße 5.

Stephan, Nürnberg
Koch m. Fr., Stuttgart
Heimlinger Fr. Heidelberg
Kornthal, Villmar
Schambier, Idstein
Lohse Fr., Plauen i. B.
Weber Fr., Potsdam

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.

Lost Aachen
Seibel, Hadamar
Paul, Diez
Maxheimer, Diez

Quellenhof, Nerostraße 11.
Hohmann, Hanau

Quisisana, Parkstraße 5
u. Erathstraße 4, 5, 6, 7.

von Rohr, m. Kindern St. Avold
Heymann Bonn
Mac Loghlin Fr. m. Tocht., London
Wagner, Kilm

Reichspost,
Nicolasstraße 16.

Stark, Lahr
Beckert Frankfurt
Afanday, Berlin
Kirschner, Saarbrücken
Häuser m. Fr., Ludwigshafen
Schuler m. Fr., Hanau
Meyer, Neuwied

Rheinhotel,
Rheinstraße 16.

an Tricht Shanghai
van Tricht, Haag
Drouald Le Mans
Contzen m. Fr., Köln
Thooft m. Tocht., Holland
Gibon, Drehsa

Löwenbad,
Kochbrunnenplatz 3.

Goldstein m. Bed. Memel
Claus, Nidda
Jürgens, Fr., Charlottenburg
Abraham Zürich
Krüger Naumburg
Cray, Fr. Frankfurt
Blombach, Ronsdorf
Benninghoven, Ronsdorf

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Günther m. Fr. London
Harmets, 2 Hrn., Harling
von Mumm, Frankfurt
Gippeling Haarlem

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.

Richter Dresden
Wolfrum m. Fr. Nürnberg
Berg m. Fr. Stargard
Pollet m. Fr., Bremen
Denkmann, Fr. Schöningen
Kunkel m. Fr. Würzburg
Fetner, Oelsnitz
Dzialas Breslau
Eggeling, Bieddenstedt
Curio, Köln
Heimann, Köln

Hotel Royal,
Sonnenbergerstraße 28.

Klinghöfer Fr., Haus Horst-Hilden
Sadée Fr., Köln
Riepe, Neustadt

Schützenhof,
Schützenhofstraße 4.

Krüger, Magdeburg
Eschenbach Zanow

Schweinsberg,
Rheinbahnstraße 5.

Huebner, Marburg
Koth, Hanau

Spiegel, Kranzplatz 16.
Zutraun m. Fr., Berlin

Tannhäuser,
Bahnhofstraße 8.
Cohn Mannheim
Hornauer, Heilbronn
Lentes, Saarbrücken
Bentziger, Breslau
Zimmermann m. Fr., Limburg
Krug, Berlin
Johnson, m. Fr. Sundsvall
Leidig, Auerbach

Taurus-Hotel,
Rheinstraße 19.

Kaufmann Mertzig
Ahrenhold, Hamburg
Richards Basel
Ganz, m. Fr., Elberfeld

Union, Neugasse 7.
Maeder m. Fr. Frankfurt
Adler, Flacht
Huhn Köln

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstraße 1.
Hustig, Neustadt
Wallraf, Koblenz
Büchting, Marienberg
Schnottly, Fr. Essen
Buchanan m. Fr. Newyork
van Orth m. Fr., St. Blasien
Junius, Eisenach

Vogel, Rheinstraße 27.
Atelshofen, Willfrath
Dieckmann Oberstein
Leinweber, Mannheim
Rosweg, Strassburg

Weins, Bahnhofstraße 7.
Groos, Offenbach
Theis, Gladbach
Witzel Frankfurt
Mergler m. Tocht., Hachenburg
Hartmann, Hamburg

Wilhelma,
Sonnenbergerstraße 3.
von Steengracht Fr., Haag
ovn Struve Fr., Haag

Ju Privathäusern:
Gr. Burgstraße 16.

Bech Pirna

Villa Columbia,
Gartenstraße 14.

Stein, Fr., Eppstein

Villa Frank,
Leberberg 6a

Keller Kassel

Maxbaum m. Bed., Sundsvall

von Rönne, Ortelsburg

Neumann, Naumburg

Herzog, Kassel

Pension Grandpair,
Emserstraße 13.

Braunmüller, München

von Möner, Fr. Brühl

Pension Harald,
Geisbergstr. 12

Schneider Fr. Kalk

Geck m. Tocht., Hagen

Evangel. Hospiz,
Emserstraße 5

Münzer, Berlin

Oeberg, Fr. Idstein

Bandelow Fr., Magdeburg

Kapellenstraße 8

Petersen, Haderleben

Pension Kordina,
Sonnenbergerstraße 10.

Grund Berlin

Luisenstraße 12

Whewell m. Fr., Leeds

Hiller, Alzey

Ramspot, Köln

Pens. Margaretha,
Thelemannstraße 3.

Bauer Hanau

Marktstraße 12

Sibeth, Fr., Hamburg

Mondel, Fr. Trier

Villa Palatia, Parkstr. 10.

Franken Fr. Köln

Villa Primavera,
Bierstadterstraße 5

von Tetenborn Fr., Bad Kissingen

Henneberg Fr. m. Pflegerin,
Poppenbühl

von Windheim Fr., Poppenbühl

tel

Roland, Fr., Berlin

Spangenberg, Fr. m. Tocht., Hameln

Pension Reuter,
Nerothal 23.

Hoffmann, Fr. m. Jungfer, Offenbach

Taunusstraße 22

Michaelis, Graudenz

Wilhelmstraße 52

Thomas m. Fr., Hamburg

Benas, Berlin

Wagner, Saarlouis

Augenheilkunstalt für

Arma

Immig Kastellan

Baier, Zahlbach

Weil, Hahnstätten

Wild, Seesbach

Felling Geisenheim

Villbrandt Barmen

Wenz, Breithardt

Schneider, Mainz

Kunst, Montabaur

Schmidt Guckebach

Scholz Kamburg

Weber, Bremthal

Christ, Langenschwalbach

Nur Sonn- u. Frierstage.
Extraboote für Gesellschaften,
Abonnemente.
Frachtküster 35 Mfg. per 100 Pfd.

